Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

89 (22.2.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 89. — Karlsruhe, Donnerstag den 22. Februar 1906. — Telephon-Nr. 36. — 22. Jahrgang.

Der deutsche Entwurf für eine marokkanische Staatsbank.

= **Algeciras**, 21. Febr. (W. B.) Der **deutsche** Entwurf über die Organisation der marokkanischen **Staatsbank** lautet wie folgt:

Art. 1: Zur finanziellen Unterstützung des Maghzen wird in Marokko eine **Bank** errichtet, die von Sr. Majestät dem Sultan auf Grund der nachstehenden Bestimmungen zunächst auf 50 Jahre von dem Inkrafttreten dieser Konferenzakte an konzessioniert wird und den Namen „Staatsbank von Marokko" führt. Die Bank hat ihren Sitz in **Tanger** und kann, soweit dies erforderlich ist, Sukkursalen und Agenturen an allen anderen Plätzen des scherifischen Reiches errichten.

Art. 2: Das **Kapital** der Bank wird vorläufig auf .... Millionen Pesetas festgesetzt. Die Aufbringung dieses Kapitals erfolgt durch die Konferenzstaaten oder die von ihnen zu bezeichnenden Banken dergestalt, daß jedem hierzu bereiten Staate das Recht zusteht, für sich oder eine Bank oder Bankgruppe seines Landes je einen Geschäftsteil von gleicher Größe zu übernehmen. Diejenigen Staaten, die von diesem Rechte Gebrauch machen wollen, haben innerhalb vier Wochen von dem Inkrafttreten dieser Konferenzakte an der Königlich Spanischen Regierung eine entsprechende Mitteilung zu machen. Mit dem Ablaufe dieser Frist gilt die Bank nach Maßgabe der eingegangenen Mitteilung als begründet.

Art. 3: Die Bank gilt in jedem der Konferenzstaaten als **rechtsfähig**. In Marokko finden auf ihre Rechtsverhältnisse und ihre Rechtsbeziehungen zu anderen die Vorschriften der für die Mischprozesse in **Egypten** unter dem Titel „Code de Civil and Code de Commerce" eingeführten Gesetzbücher Anwendung, derart, daß auch für Prozesse, in denen die Bank als Klägerin auftritt, diese Vorschriften an Stelle des nationalen Rechtes des Beklagten maßgebend sind.

Art. 4: In Marokko wird die Gerichtsbarkeit über die Bank, wenn sie als Beklagte auftritt, und zwar auch in Immobiliarprozessen, durch einen Gerichtshof in Tanger ausgeübt, der aus den Vorsitzenden der dortigen Konsulargerichte der an der Bank beteiligten Mächte unter Zuziehung eines marokkanischen Delegierten gebildet wird. Dieser Gerichtshof entscheidet in erster und letzter Instanz. Im übrigen ist er ermächtigt, seine Organisation mit Einschluß der Verhältnisse der Greffiers, Huissiers und Avocats, der Grundsätze über die Oeffentlichkeit der Sitzungen, die Gerichtssprache und die Zwangsvollstreckung, der Kosten des Verfahrens durch ein von ihm aufzustellendes Reglement zu ordnen. Für das Verfahren finden die Vorschriften des für die gemischten Prozesse in Egypten eingeführten „Code de Procedures civiles et commerciales" Anwendung. Tritt die Bank in Marokko als Klägerin auf, so bestimmt sich die Gerichtsbarkeit nach den sonst geltenden Grundsätzen.

Art. 5. Die Bank bildet eine **Aktiengesellschaft**. Ihr Kapital wird in ..... auf den Inhaber lautenden Aktien zu je 500 Pesetas zerlegt. Es kann durch die Ausgabe von neuen Aktien vermehrt werden. Die Bank untersteht einem Kuratorium. Ihre Organe sind der Verwaltungsrat und das Direktorium.

Art. 6. Das **Kuratorium** besteht aus den diplomatischen Vertretern der Konferenzmächte in Tanger unter Zuziehung eines marokkanischen Delegierten. Es ist ermächtigt, seine Geschäftsordnung selbst aufzustellen. Das Kuratorium ist berechtigt, von der Geschäftsführung der Bank jederzeit selbst oder durch Kommissare Kenntnis zu nehmen und die genaue Ausführung der für die Verfassung und den Geschäftsbereich maß gebenden Bestimmungen zu überwachen. Es hat sich jedoch jeder Einmischung in den Gang der Bankgeschäfte zu enthalten, soweit ihm nicht in den Artikeln 16 und 17 besondere Obliegenheiten übertragen sind.

Art. 7. Der **Verwaltungsrat** setzt sich zusammen aus je zwei Delegierten der Banken oder Bankgruppen, welche die Bank durch Uebernahme eines Geschäftsanteils gegründet haben und sich im Besitze von mindestens einem Viertel ihres ursprünglichen Anteils am Aktienkapital befinden. Dabei können jedoch an Stelle der Bank eines Landes andere Banken desselben Landes mit Genehmigung von dessen Regierung treten. Der Verwaltungsrat beaufsichtigt den Gang der Bankgeschäfte. Er ist ermächtigt, das Direktorium mit Weisungen zu versehen, soweit dies nicht dem Kuratorium vorbehalten ist. Die Geschäftsordnung und die einzelnen Befugnisse des Verwaltungsrates werden durch die Statuten der Bank geregelt.

Art. 8: Das **Direktorium** wird von dem Verwaltungsrate ernannt. Es führt die Geschäfte der Bank und vertritt die Bank gerichtlich und außergerichtlich. Die Organisation und die einzelnen Befugnisse des Direktoriums werden durch die Statuten der Bank geregelt.

Art. 9: Die **Statuten** der Bank werden auf Grund der Bestimmungen dieser Konferenzakte von dem Verwaltungsrat entworfen, der zu diesem Zwecke so bald als möglich zusammentritt. Statuten bedürfen der Genehmigung des Kuratoriums. Das Gleiche gilt für eine etwaige Abänderung der Statuten.

Art. 10: Die Bank betreibt Geschäfte jeder Art etwa nach den Artikeln der Konzessionsurkunde für die Ottomanbank.

Art. 11: **Notenprivileg**, etwa wie Artikel 9 bis 12 der erwähnten Konzessionsurkunde, wobei indessen den Sukkursalen ein Emissionsrecht nicht einzuräumen und der Artikel 10 den Verhältnissen entsprechend zu ändern wäre.

Art. 12: **Kassenstelle** für bestimmte Staatseinnahmen und -Ausgaben auf Grund eines zwischen dem Maghzen und der Bank zu vereinbarenden Reglements. Zu vergleichen Artikel 13 und 14 der Konzessionsurkunde. Von den Staatseinnahmen dürften der Bank jedenfalls die Zolleinkünfte, vielleicht nach Abzug der für die französische Anleihe erforderlichen Beträge, sowie die durch die Konferenz zu schaffenden neuen Einnahmen zu überweisen sein. Dabei könnte den Organen der Bank eine wirksame Kontrolle über die richtige Erhebung der Zölle eingeräumt werden. Von den Staatsausgaben wird die Bank gemäß Artikel 17 jedenfalls diejenigen für die Polizeiorganisation und für gewisse dringende öffentliche Arbeiten zu bewirken haben. Erwünscht wäre es, wenn ihr auch der Schuldendienst, insbesondere für die französische Anleihe und den deutschen Vorschuß übertragen werden könnte. Für ihre Tätigkeit als Kassenstelle ist der Bank eine Kommission zu gewähren. Zu vergleichen Artikel 14, Absatz 5 der Konzessionsurkunde.

Art. 13: **Finanzagentur** des Staates insbesondere Vorzugsrecht bei Anleihen, etwa wie Art. 15 Absatz 1 der Konzessionsurkunde.

Art. 14: Eröffnung eines bestimmten **Kredites** für den Maghzen. Zu vergleichen Artikel 16 der Konzessionsurkunde.

Art. 15: **Steuerfreiheit** etwa wie Artikel 18 Absatz 1 der Konzessionsurkunde.

Art. 16: Die Bank wird nach Weisung des Kuratoriums die **Sanierung** der marokkanischen **Münzverhältnisse** in die Hand nehmen, indem sie das minderwertige marokkanische Geld einzieht, eine neue marokkanische Münze in Anlehnung an ein europäisches Münzsystem schafft und die Prägung dieser Münze vermittelt. Der bei der Münzprägung sich ergebende Gewinn fällt dem Maghzen zu.

Art. 17: Die Bank wird nach Weisung des Kuratoriums die zur Durchführung der **Polizeiorganisation** sowie zur Herstellung dringender öffentlicher Arbeiten erforderlichen Mittel aus dem Guthaben des Maghzen zurückbehalten und unabhängig von dessen Verfügung verwenden. Das Budget für die Polizeiorganisation wird von dem Kuratorium festgesetzt. Die Entscheidung über die Herstellung der öffentlichen Arbeiten erfolgt durch den Maghzen, der dabei insbesondere auf die Verbesserung der Häfen und ihrer Anlagen Bedacht nehmen wird. Das Kuratorium ist befugt, dem Maghzen sachdienliche Vorschläge zu machen.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

= **Berlin**, 21. Febr. Am Bundesratstische Dr. Klügmann aus Lübeck.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die **zweite Beratung** des von den Abgeordneten **Albrecht** und Genossen (Soz.) beantragten Gesetzentwurfes betreffend die **Volksvertretung in den Bundesstaaten und Elsaß-Lothringen.**

Abg. **Stöcker** (chr. Soz.) lehnt den Antrag ab und macht die Sozialdemokraten für die Revolution in Rußland verantwortlich. Die dort geschehenen Uebeltaten könnten die Sozialdemokraten nimmermehr von sich abschütteln.

Abg. **Wiltberger** (Elsässer) polemisiert gegen die neulichen Auslassungen des Abgeordneten Blumenthal. Er und seine Freunde seien für das allgemeine gleiche Wahlrecht im Landesausschuß, aber den sozialdemokratischen Antrag könnten sie nicht annehmen wegen der Detailvorschriften desselben über Frauen-Wahlrecht und Wahlalter.

Abg. **Schlumberger** (natl.) will keine Ungleichheiten der Klassen. Seine Partei wolle keine Klassenunterschiede.

Abg. **Bernstein** (Soz.) tritt den Stöckerschen Ausführungen über die Sozialdemokratie als treibende Ursache der russischen Revolution entgegen. Redner wendet sich dann, den Antrag seiner Partei empfehlend, namentlich noch gegen die Erklärung des Grafen Posadowsky vom 7. d. M.

Abg. **Gerlach** (frs. Vgg.) bemerkt, es werde eine getrennte Abstimmung beantragt werden über die Punkte wegen des Frauen-Wahlrechtes und des Stimmrechtes schon von 20 Jahren an. Er selbst würde nicht Anstand nehmen, auch diesen beiden Punkten zuzustimmen. Ob 20 oder 25 Jahre, sei am Ende ziemlich gleichgültig. Redner weist besonders auf die süddeutschen Staaten hin, in denen man sich nicht scheue, die Arbeiter zum Landtage zuzulassen.

Abg. **von Kardorff** (Rp.) tritt der Auffassung der sozialdemokratischen Redner entgegen, daß unsere ganze Sozialpolitik nur aus Angst vor der Sozialdemokratie erfolgt sei. Niemals habe Bismarck verhehlt, daß mit der Sozialpolitik Hand in Hand gehen müsse die gesetzgeberische Niederhaltung der Umsturz-Ideen. Den Sozialdemokraten rufe er noch in Erinnerung zurück, daß jeder Revolution ein Cäsarismus gefolgt sei, so augenscheinlich auch jetzt wieder in Rußland. Ganz falsch sei die sozialdemokratische Weltanschauung, als könnte sich heutzutage kein Arbeiter mehr zu einer höheren Lebensstellung emporringen, auch nicht durch größten Fleiß. Er lehne den Antrag ab.

Abg. **Bebel** (Soz.) bemerkt, am 26. November 1884 habe Fürst Bismarck erklärt, wenn es nicht Sozialdemokraten gäbe, und wenn sich nicht eine ganze Menge vor ihnen fürchteten, würden wir selbst das wenige an Sozialreform, was wir jetzt haben, noch nicht haben. An diesem Ausspruch Bismarcks sei nicht zu rütteln. Die Furcht, daß eine cäsarische Periode eintreten könnte, könne die Sozialdemokratie jedenfalls nicht bestimmen, von ihren Grundanschauungen abzugehen. Die russische Revolution habe die Sozialdemokratie nicht verherrlicht, sondern nur erklärlich gefunden, in einem Lande, wo dem Volk alle bürgerlichen Rechte vorenthalten würden und es auch auf die schmählichste Weise behandelt wird. Seine neuliche Aeußerung, daß, wenn bei uns Kaiserwahl bestehe, jetzt vermutlich Prinz Ludwig von Bayern gewählt werden würde, habe er nur getan, damit man einmal an anderer Stelle merke, wie jetzt die Stimmung im deutschen Volke sei.

Damit **schließt die Debatte.** Für die grundsätzlichen Bestimmungen (gleiches, allgemeines Wahlrecht in allen Einzelstaaten) erheben sich nur Freisinnige, Sozialdemokraten, und für die De-

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(55. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Herrn Luker ist ein Empfangsschein gestohlen worden, den ihm die Bank ausgestellt hat. Worauf lautet Gottfried?" fragte Rahel.

„Auf einen kostbaren Edelstein, den er der Bank in Verwahrung gegeben hatte."

„Es muß doch darin stehen, was für ein Edelstein es war."

„Nein. Der Schein lautet, wie mir gesagt worden ist: „Ein kostbarer Edelstein, der Herrn Luker gehört, durch ihn deponiert und versiegelt worden ist und ihm nur persönlich wieder zurückgegeben werden soll." Weiter weiß ich nichts darüber."

Rahel seufzte und warf ihrer Mutter einen Blick zu. „Die Zeitungen beschäftigen sich auch mit unsern Privatangelegenheiten."

„Leider ja."

„Man hat sogar einen Zusammenhang finden wollen zwischen dem, was auf unserm Landsitz in Yorkshire geschehen ist, und dem, was sich in London zugetragen hat."

„Die Neugier der Menschen scheut vor nichts zurück."

„Die Leute, welche meinen, die Räuber seien jene drei Indier gewesen, sagen auch, daß der kostbare Edelstein —"

Sie war in den letzten Minuten immer bleicher geworden, die fahle Blässe ihres Gesichts hob sich gespenstisch von ihrem kohlschwarzen Haar ab — wir glaubten alle, sie würde in Ohnmacht fallen. Herr Gottfried versuchte wieder aufzustehen; wir baten Rahel, nicht weiter zu reden, aber es war alles vergebens.

„Sprich, Gottfried," fuhr sie mit eigensinniger Hartnäckigkeit fort, „ist es wahr, daß die Leute sagen, Herrn Lukers kostbarer Edelstein wäre — der Mondstein?"

Bei der Erwähnung des indischen Diamanten verfinsterte sich die Stirn meines trefflichen Freundes.

„Ja, es giebt Menschen, die das sagen," rief er voll edler Entrüstung aus. „Sie entblöden sich nicht, Herrn Luker der Lüge zu zeihen; denn er hat wiederholt und feierlich erklärt, daß er vor diesen verleumderischen Angriffen noch nie etwas von dem Mondstein gehört hat. Ohne den geringsten Beweis für ihre Behauptung zu haben, beharren jene Leute darauf, daß er Gründe habe, die Sache geheim zu halten und weigern sich, seiner Versicherung zu glauben. Es ist abscheulich — niederträchtig!"

Rahel betrachtete ihn mit seltsamen Blicken, während er sprach.

„Du trittst sehr warm für Herrn Luker ein, den du doch nur so flüchtig kennst, Gottfried," sagte sie. „Gewiß hat die Verleumdung, welche ihn fälschlich beschuldigt, auch dich nicht verschont."

„Aber Rahel!" rief hier ihre Mutter, die sich bisher so teilnahmlos verhalten hatte, daß ich mich nicht genug darüber wundern konnte.

„Laß nur, Mama — du wirst gleich sehen, wie gut ich es meine." Sie sah Herrn Gottfried plötzlich mit einem Blick voll innigen Mitleids an und ging selbst so weit, ihn vertraulich bei der Hand zu fassen. „Nicht wahr, das ist der eigentliche Grund, warum du mit Mama und mir nicht von dem Abenteuer sprechen magst? Durch einen unglücklichen Zufall ist dein Name in der Oeffentlichkeit mit Herrn Luker in Zusammenhang gebracht worden. Was die Verleumdung von ihm sagt, weiß ich nun. Aber was sagt sie von dir?"

„Frage mich nicht, Rahel — wir wollen es lieber vergessen."

„Nein, ich muß es wissen," rief sie mit lauter, heftiger Stimme.

„Sage es ihr, Gottfried," bat die Tante. „Nichts kann schädlicher für sie sein, als dein Schweigen."

Herr Gottfried hatte Tränen in den Augen. Noch einen flehenden Blick warf er ihr zu, dann sprach er die verhängnisvollen Worte: „Wenn du es denn durchaus wissen willst, Rahel — die Verleumdung sagt, daß der Mondstein Herrn Luker als Pfand übergeben worden ist und daß ich derjenige bin, welcher ihn versetzt hat."

Sie stieß einen wilden Schrei aus, sprang empor und schaute mit so verzweifelten Blicken bald meine Tante und bald Herrn Gottfried an, daß ich wirklich glaubte, sie hätte den Verstand verloren.

„Daran bin ich schuld," rief sie wie außer sich. „Ich muß es wieder gut machen. Mich selbst zu opfern hatte ich ein Recht. Aber wie darf ich zugeben, daß ein Unschuldiger Schaden leidet — vielleicht seinen guten Ruf auf Lebenszeit einbüßt, weil ich das Geheimnis nicht preisgeben will. — Großer Gott, es ist zu entsetzlich! Es geht über meine Kräfte."

Als die Tante diese Reden ihrer Tochter hörte, wollte sie sich erheben, sank jedoch wieder auf ihren Stuhl zurück. Mit schwacher Stimme rief sie mir zu: „Schnell, das Fläschchen in meinem Arbeitskorb! Sechs Tropfen in Wasser. Rahel darf es nicht sehen."

Ihr Anblick erschreckte mich; das Gesicht hatte eine bläuliche Färbung angenommen. Rasch gab ich ihr die Arznei.

„Nach den Tropfen wird mir gleich besser werden," sagte die Tante und schloß die Augen auf ein paar Minuten.

Ihre Tochter hatte von alledem nichts bemerkt. „Uebertreibe doch nicht so, Rahel," hörte ich jetzt Herrn Gottfried sagen. „Mein Ruf steht viel zu hoch, als daß diese elende Verleumdung ihn antasten könnte. In einer Woche wird der ganze Klatsch vergessen sein. Laß uns nie wieder darauf zurückkommen."

(Fortsetzung folgt.)

tailvorschläge (Frauenstimmrecht und Wahlrecht von 20 Jahren an), nur die Sozialdemokraten.

Der sozialdemokratische Gesetzentwurf ist also in allen seinen **Teilen gefallen.** Morgen 1 Uhr: Handelsprovisorium mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika, sodann Etat-Beratung.

Schluß 6¼ Uhr.

Landesversammlung der bad. Volksschullehrer.

Δ Karlsruhe, 21. Febr.

Im Saale des Kolosseums fand heute nachmittag eine vom badischen Lehrerverein einberufene Versammlung der Volksschullehrer unsers Landes statt, die sich zu einer großartigen Kundgebung für die Bestrebungen des Lehrerstandes gestaltete. Aus dem ganzen Lande waren die Lehrer dem Rufe ihres Vereinsvorstandes gefolgt und hatten sich in dem großen Saale zusammengefunden, der schon lange vor der Zeit des Versammlungsbeginns vollständig besetzt war und vielen, wohl Hunderten, keinen Platz mehr zu gewähren vermochte. Der Vorstand des Lehrervereins hatte zu der Versammlung auch die Abgeordneten der zweiten Kammer eingeladen. Eine große Zahl derselben war der Einladung nachgekommen, denn wir bemerkten unter den Erschienenen die Abgg. Obkircher, Heimburger, Venedey, Ihrig, Schneider, Muser, Müller, Frühauf, Wiedemann, Kolb, Leiser, Reiff, Neuwirth und Süßkind.

Der Vorsitzende des badischen Lehrervereins, Hauptlehrer **Bauer-Weitenung,** eröffnete um ½4 Uhr die Versammlung mit einer kurzen Begrüßungsansprache, in der er seiner besonderen Genugtuung über die Anwesenheit der Abgeordneten Ausdruck gab. Es ist das erste Mal daß einer unserer Versammlungen Abgeordnete anwohnen. Das ist ein Beweis dafür, daß sie von dem richtigen Geiste erfüllt und gewillt sind, unseren Bestrebungen gerecht zu werden, was unsere Zukunft mit Freude erfüllt. Zur großen Freude gereicht es mir auch, daß die Kollegen aus dem ganzen Lande in so zahlreicher Weise Folge geleistet haben, um zu zeigen, daß wir geschlossen und entschlossen für unsere Bestrebungen eintreten. Es ist unsere Versammlung keine Protestversammlung, sondern wir wollen auch hier in unserer Gesamtheit unsere Wünsche zum Ausdruck bringen. Wir kämpfen für eine gute Sache, denn wir treten ein für die Hebung unserer Volkserziehung, für die Besserung unserer Volksschule. (Lebhafter Beifall.) Mit der Vorlage, die jetzt die Regierung dem Landtage gemacht hat, sind unsere langjährigen Wünsche nicht erfüllt worden. (Zustimmung.) Ihr Vorstand hat deshalb eine Vorstellung an die Regierung gerichtet und wir hoffen, daß es uns mit Hilfe der Abgeordneten gelingen wird, unsere Ziele zu erreichen. Der Vorsitzende erteilte darauf dem Referenten

Hauptlehrer **Zähringer-Waldulm** das Wort. Derselbe führte u. a. aus: Der engere Vorstand des „Bad. Lehrervereins" hat mich beauftragt, anläßlich der heutigen Versammlung über unsere Wünsche und über die neue Schulvorlage der Regierung zu sprechen. Ich trete mit sehr gemischten Gefühlen an die Lösung dieser nicht leichten Aufgabe heran. Der langjährige Kampf der badischen Lehrerschaft um Gleichstellung mit den ihnen gleichzuachtenden Beamten drängt zur Entscheidung. Ist die neue Schulvorlage auch dazu angetan, eine große Entmutigung in unsern Reihen zu tragen, so gibt uns der Gedanke wieder neuen Mut, daß die zweite Kammer in voller Würdigung der außerordentlichen Bedeutung der Volksschulfrage im letzten Landtag unsere Forderung zu der ihrigen gemacht hat, daß Sie, meine Herren Volksvertreter, gewissermassen unsere Bundesgenossen, unsere Mitkämpfer und Freunde geworden sind, denen es willkommen sein wird, in unsere Ziele und Beweggründe des Näheren eingeweiht zu werden. Der weitere Vorstand unseres Vereins hat sich erlaubt, in einer an die Stände gerichteten Bittschrift die Stellung der badischen Lehrerschaft zur Regierungsvorlage darzulegen und dieselbe eingehend zu begründen. Es kann nicht meine Aufgabe sein, Ihnen mündlich auseinanderzusetzen, was wir in unserer Eingabe schriftlich niedergelegt haben, sondern ich werde mich darauf beschränken, einige Punkte unserer Denkschrift mit konkreten Bildern aus dem Leben zu belegen und im übrigen unsere Forderung mehr nach der idealen Seite und nach Gesichtspunkten zu beleuchten, deren Erörterung über den Rahmen einer Petition hinausgeht. Die 4300 Lehrer des badischen Lehrervereins kämpfen für ihr Recht, für ihre Ehre und für die Sache der Volkserziehung. Wir Lehrer haben als badische Beamte ein Recht, Gleichstellung mit den Beamten zu verlangen; die Vorenthaltung dieses Rechtes kann nur auf eine unsere Ehre geradezu verletzende Einschätzung unserer Bildung und unserer Arbeit zurückzuführen sein, und unter dieser Einschätzung leidet die Sache der Volksbildung und Volkserziehung not. Der Kampf um unsere Standesehre zwingt uns auch, unsere Berufstätigkeit mit derjenigen der uns gleich zu achtenden mittleren Beamtengruppen in Parallele zu stellen. Wir haben die höchste Achtung vor diesen Beamten, sonst würden wir uns ja nicht mit ihnen vergleichen; wir wissen, welche Summe von Kenntnissen, beruflicher Tüchtigkeit, gewissenhafter Pflichttreue und Vaterlandsliebe sie in sich verkörpern. Ja, wir sind stolz auf diese wackeren Männer, von denen die meisten einzeilang, ein Teil sogar ausschließlich, unsere früheren Schüler waren. Aber eben weil wir sie so schätzen, so möchten wir neben und nicht unter ihnen stehen, wir möchten nicht die Subalternbeamten unseres Landes sein. (Lebhafter Beifall.) Es ist mit der Höhe unseres Erzieherberufs, mit unserer Standesehre unvereinbar, uns länger als Beamte 2. Klasse, als die Subjubalternen unseres Staates behandeln zu lassen. Und ich denke, der Staat sollte sich über unsere Gesinnung freuen, denn wenn wir diese entehrende Stellung ertrügen, wären wir keine Männer von Ehre, und könnten dem Staate nicht erziehen, was ihm so bitter nottut — Ehrenmänner. Hochgeehrte Herren Volksvertreter, geben Sie uns Volksschullehrern unser Recht, mehr Brot, geben Sie uns die Stelle im Beamtenstaate, die uns gebührt, unsere Ehre als Beamte! (Stürmischer Beifall.) So berechtigt unser Kampf um unser Brot, um unser Recht und unsere Ehre ist, ich glaube, wir wären längst darin erlahmt, wenn nicht ein dritter, ungleich höherer Gesichtspunkt unsern sinkenden Mut immer wieder aufs neue angefeuert hätte, der Gesichtspunkt nämlich, daß unser Kampf zugleich der Kampf für die Volkserziehung, für die Volkswohlfahrt, für die höchsten Güter unseres Volkes sei, daß wir uns somit am Glücke unseres Volkes versündigten, ja daß wir gar nicht wert wären, Lehrer unseres Volkes zu heißen, wenn wir nicht unsere letzte, höchste Kraft einsetzten, um unsern heiligen Kampf zum vollen Sieg zu führen. Wenn es der Regierung also ernst ist um die Hebung der Volkskraft, der Volkswohlfahrt, wenn sie nicht von der Hand in den Mund leben will, wenn ihr das Glück künftiger Generationen mehr am Herzen liegt als der glänzende Abschluß der laufenden Budgetperiode, dann feilsche sie nicht mit den Lehrern und dem Landtag um einige Hunderttausend Mark, sondern lege all ihr zur Verfügung stehenden Gelder unbedenklich bei derjenigen Bank an, welche die höchsten Zinsen zahlt, bei der Volksschule. So enge wie mit der volkswirtschaftlichen ist die Volksschule mit der sozialen Frage verbunden. Die innere, geistige Freiheit des Volkes zu fördern, seine Glieder gleichsam mit dem Mark der Bildung zu erfüllen, ist eine Hauptaufgabe der Volkserziehung, und eben dadurch hat die Volksschule unserer Zeit eine ungleich höhere Bedeutung erlangt als die Volksschule früherer Tage. So groß das Elend der materiellen Verarmung unseres Arbeiterstandes sein mag: mir scheint die innere, seelische Verarmung das weitaus größere Uebel zu sein. Hier tut sich der Volksschule ein weites Feld der segensreichsten Arbeit auf. Es wird ihre Aufgabe sein, sich der halbverwaisten Kinder mit voller Liebe anzunehmen und die heranwachsende Arbeitergeneration zu tüchtigen Menschen zu erziehen, sie zu gesundem, sachlichem, selbständigem Denken und Urteilen zu befähigen, sie zu befähigen, das Wahre von dem Falschen, das Mögliche von dem Unmöglichen, das echte Glück von dem Scheinglück zu unterscheiden, die Sprache der Religion, der gesunden Vernunft, der Weltgeschichte zu verstehen, an den geistigen Gütern der Nation, der Kunst und Wissenschaft teilzunehmen, kurz: die Schule wird alles aufbieten, ihrem Geist einen bedeutenden inneren Gehalt zu geben, der sie in den Stand setzt, auch unter bescheidenen äußeren Verhältnissen ein gesundes Familienleben zu begründen und ihr Leben nach dieser Richtung wenigstens zu einem lebenswerten, menschenwürdigen zu gestalten, bis es der Welt gelingt, auch nach der materiellen Seite hin einen befriedigenden Ausgleich zu finden. Unverständige Menschen behaupten, die Volksschule sei der Nährboden der Unzufriedenheit unseres Arbeiterstandes. Wir Lehrer dagegen haben die heilige Ueberzeugung: Am Friedensbaum der von uns erstrebten, vertieften Volkserziehung reift das Oel, das wie kaum ein anderes Mittel geeignet ist, die hochgehenden Wogen des sozialen Kampfes zu besänftigen und ihm seine gefährliche Schärfe zu benehmen. (Lebhafter Beifall.) Die dritte Frage unserer Zeit, an deren Lösung die Volksschule nicht minder stark beteiligt ist als an den beiden vorhergehenden, ist die politische Frage. Erschrecken Sie nicht — die Schule soll keine Politik treiben, ihre Hauptaufgabe wird hier sein, die künftigen Bürger zu befähigen, die Erscheinungen des öffentlichen Lebens zu erkennen, selbständig zu beurteilen und auf Grund dieser selbständigen Prüfung von ihrem höchsten staatsbürgerlichen Rechte einen würdigen Gebrauch zu machen. Möge das Deutschland unserer Tage, möge vor allem unser badisches Heimatland, das Land des getreuen Eckardt Deutschlands, die geringen Kosten nicht scheuen und jetzt schon zu Pestalozzi gehen, daß, wenn ein zweites Jena auf uns warten sollte, was Gott verhüten möge, wir mit gutem Gewissen sagen können, wir haben unsere Pflicht getan. Ist nun unsere Volksschule so organisiert, daß sie ihre hehre Aufgabe erfüllen kann? Ist unser Lehrerstand geistig, amtlich und gehaltlich so gestellt, daß er allen unerläßlichen Anforderungen zu genügen vermag? Die Regierungsvorlage selbst spricht es aus, daß unsere Volksschule in „der äußeren Gestaltung und Einteilung der Unterrichtszeit" seit 70 Jahren stagniert daß sie nicht in der Lage ist, „die ihr naturgemäß zukommende Aufgabe ausreichend zu erfüllen." Bedarf es eines weiteren Zeugnisses, um die Reformbedürftigkeit an Haupt und Gliedern darzutun? Es tut mir leid, daß der Schulwagen auch diesmal wieder nicht an den großen Staatsbeamtenwagen angehängt werden soll, sondern daß wir Lehrer ihn wie bisher von Hand den Berg hinaufschieben und alljährlich um Staatsvorspann bitten sollen. Ich kann es nicht fassen, daß in der Zeit des gewaltigsten technischen Fortschritts, wo der Dampfwagen auf glatter Schiene im Fluge über gähnende Abgründe hinweg, durch die gewaltigsten Bergriesen hindurchsaust, in der Zeit der drohtlosen Telegraphie und der Flugmaschine, der Lastwagen der Volksschule immer noch auf dem alten holperigen Knüppeldamm der Tradition weiterächzen und knarren soll, weiterknarren in einem Lande, in welchem die alten Römer schon vor zweitausend Jahren ihre grandiosen Heerstraßen angelegt haben. Ich kann es nicht fassen um der edlen Fracht willen, die wir in unserem Schulwagen führen, der köstlichsten Fracht, die es in deutschen Landen geben kann, die Fracht der deutschen Jugend, eine Fracht, für welche die breiteste, schönste Straße kaum gut genug sein sollte, für die selbst nicht zu schön sein sollte eine blumengeschmückte via triumphalis (Stürmischer Beifall.) Wir brauchen die auf einer großzügigen Schulreform, auf gehobener Volksbildung beruhende wahre, geistige Freiheit und Selbständigkeit des badischen Volkes. (Beifall.) Darum meine Herren Abgeordneten schreiten Sie zur Tat! Ermöglichen Sie unserm geliebten greisen Herrscher seinem reichgesegneten Regierungswerk an seinem Jubiläumsfeste das würdige Schlußstück anzufügen: das edle greise Fürstenpaar an seinem höchsten Glück- und Ehrentag getragen und umjubelt von dem in heiligem Bildungsdrang geeinigten badischen Volke! (Stürmischer Beifall.)

Nach dem Referenten ergriffen verschiedene Landtagsabgeordnete das Wort. Zuerst sprach

Abg. **Obkircher,** der namens der anwesenden Abgeordneten für die Einladung und Begrüßung dankte und dann ausführte: Wenn der Zweck der heutigen Versammlung der war, die Einigkeit der Lehrer nach Außen hin und der Regierung gegenüber zu dokumentieren, so ist dieser Zweck in vollem Maße erreicht worden. Die Versammlung hat gezeigt, daß die kleinen Absplitterungen, die wir in den letzten Monaten zu unserem Bedauern gesehen haben, ihren Bestrebungen keinen Eintrag zu tun vermochten. (Beifall.) Es wäre schädlich, wenn Ihre Einigkeit beeinflußt würde, besonders in dem wichtigen Augenblick, der jetzt gekommen ist. Es handelt sich um nichts wichtigeres als um die Umgestaltung unserer Volksschule. Es handelt sich um die Hebung der gesamten Volksschule, damit auch die unteren Schichten des Volkes teilnehmen können an den Errungenschaften der Kultur und damit unser Volk stark gemacht wird zum wirtschaftlichen Kampfe. Die Volksbildungsfrage ist die wichtigste Frage der Gegenwart. (Beifall.) Das ist in unserem badischen Volke erkannt worden und das ist auch erkannt von der Volksvertretung. Diese Erkenntnis im Volke wird ihr die Richtung geben für ihr Verhalten. Man kann aber nur schrittweise vorgehen. Das will auch die Vorlage der Regierung. Die Frage in erster Linie ist die Lehrerfrage. Ist erst diese gelöst, dann werden die anderen Fragen nachkommen. Die materielle Frage des Lehrerstandes beruht auf nichts, was als Eigennutz bezeichnet werden könnte. (Beifall.) Die Aufgabe des Lehrer ist eine wichtige für das Volksganze und es ist daher auch nötig daß dieser wichtige Stand in Zufriedenheit seiner Aufgabe nachgehen kann. Es ist ein wichtiges Staatsinteresse, daß unsere Volksbildung auf einen guten Boden gestellt wird. Von diesem Gedanken ausgehend, wird die Volksvertretung an ihre Aufgabe herantreten und sie wird ganze Arbeit machen. (Lebhafter Beifall.) Die Parteien der zweiten Kammer, welche der **liberalen Vereinigung,** dem Block, angehören, hatten gestern eine längere Beratung und sind zu folgendem **einmütigen Beschluß** gekommen:

„Wir halten der Regierungsvorlage gegenüber fest an den in der auf dem letzten Landtage angenommenen Resolution niedergelegten Grundsätzen und sind entschlossen, die Vorlage dahin abzuändern, daß die Festsetzung der zur Bestreitung der Gehälter und anderen Bezüge der Volksschullehrer seitens der Schulgemeinden in die Staatskasse einzuzahlenden Jahresbeiträge an Stelle der im Entwurf vorgesehenen in Prozenten ausgedrückten wandelbaren Beträgen durch feste Beträge geschieht und daß endlich bei Festsetzung dieser Beträge eine Erhöhung der bisherigen Sätze tunlichst vermieden wird."

Die Parteien des Blocks glauben damit den rechten Weg gefunden zu haben und hoffen dabei auch auf die Unterstützung von der anderen Seite. Wenn das geschieht dann wird unsere Arbeit nicht vergeblich sein. Wir werden dann unsere Volksschule auf einen neuen Boden stellen können und damit die Grundlage zur förderlichen Entwicklung für unser gesamtes Volksleben schaffen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Kolb** wies darauf hin, daß unsere Volksschule sehr im Argen liege und daß es lange Zeit dauern würde, bis wir sie wieder auf der erwünschten Höhe hätten. Wenn man an der Volksschule spart, tut man dies am falschen Platze. Meine Fraktion wird im Landtage alles tun, um für die Volksschule und deren Lehrer das zu erreichen, was möglich ist. Wir werden alle Anstrengungen machen, um gute Arbeit zu schaffen. Dann können wir getrosten Mutes der Zukunft unseres Volkes entgegensehen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Frühauf:** Entweder die Vorlage wird abgeändert nach den Forderungen des Blocks oder sie fällt. (Stürmischer Beifall.) Die Regierung wird sagen, daß wir den Lehrern keinen Dienst erweisen, wenn wir sie unter den Tisch fallen lassen. (Stürmische Rufe: Nein, nein!) Diese Antwort wollen wir haben. Redner ging kurz auf die Bedeutung einer guten Volksschulbildung ein und mahnte die Lehrer zu festem Zusammenhalten. Lassen Sie sich durch falsche Vorwände nicht auseinanderbringen. Bleiben Sie Ihrer Sache treu, wir werden auch Ihnen treu bleiben. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Heimburger** betonte, daß er schon seit Jahren für die Forderungen im Landtage eingetreten ist und daß seine Partei das auch jetzt wieder tun wird. Wir werden auf unserem Standpunkte beharren und werden, wenn die Regierung nicht entgegenkommt, lieber die Vorlage fallen lassen. Es ist das ein schwieriger Standpunkt, aber angesichts der Lage muß dieses Opfer gebracht werden. Wir können aber nur diese Stellung einnehmen, wenn wir den Lehrerstand hinter uns haben. (Lebhafte Zustimmung.) Sie aber müssen wirken, daß im Lande das verstanden wird. Sie müssen die nötige Aufklärungsarbeit tun, um der guten Sache zum Siege zu verhelfen. Sie leisten damit einen Dienst der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung unseres Vaterlandes. (Lebhafter Beifall.)

Hauptlehrer **Herrriegel-Heidelberg** erklärte hierauf, daß die Lehrer mit dem Vorgehen ihres Vereinsvorstandes einverstanden seien. (Beifall.)

Der Vorsitzende **Bauer** dankte den Rednern für ihre freundlichen Worte und betonte, daß der, der es mit unserer Volksschule gut meine, gegen den § 52 der Vorlage stimmen müsse. Er schloß danach mit einem Hoch auf die anwesenden Abgeordneten die Versammlung.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd. **Berlin,** 22. Febr. (Tel.) **Einer auswärtigen Meldung zufolge hat der König von England dem Kaiser Wilhelm bei Gelegenheit seines Geburtstages einen herzlichen Brief geschrieben, in welchem er ein eventuelles Zusammentreffen im Laufe des Jahres in Aussicht stellt.**

= **Birstein,** 21. Febr. Die **Fürstin** Friederike von **Isenburg** wurde auf Schloß Birstein von einem **Sohne** entbunden.

= **Stuttgart,** 21. Febr. Laut „Staatsanzeiger" wurde Ministerialdirektor v. **Kern** zum **Wirklichen Staatsrat** und ordentlichen Mitglied des Geheimen Rats ernannt und zugleich mit den Funktionen eines ständigen Rats im Staatsministerium betraut.

Zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares.

= **Wetzlar,** 21. Febr. Aus Anlaß der **silbernen Hochzeit** des **Kaiserpaares** bewilligten die Stadtverordneten 30 000 ℳ zur Errichtung einer **Volksbadeanstalt.**

In **Weilburg** stiftete die Stadtbehörde 20 000 ℳ für das neue **Krankenhaus.**

Parlamentarisches.

= **Berlin,** 21. Febr. In der **Budgetkommission des Reichstages** gab heute vor Eintritt in die Tagesordnung der Zentrumsabgeordnete **Erzberger** eine **längere Erklärung** zu Protokoll, die zu der gestrigen Erklärung des Erbprinzen **Hohenlohe Stellung** nimmt, betreffend das **Verhalten** des **Personalreferenten** der Kolonialabteilung Geh. Rat **König** in der Frage der **etatmäßigen Anstellung** des **Justizbeamten Koch** als **Bezirkssekretär** in **Deutsch-Ostafrika.** Erzberger sagt am Schlusse seiner Erklärung, hätte er einen **Vorwurf** „lediglich auf Grund einer **unrichtigen Abschrift"** erhoben, so würde er **keinen Augenblick zögern,** diesen mit dem **Ausdruck des Bedauerns zurückzuziehen.** Nach der **Lage der Sache** sei ihm dies **nicht möglich.** Er behalte sich vielmehr die Behandlung der ganzen Frage für das **Plenum des Reichstages** vor.

Die Kommission nimmt darauf den **Antrag Südekum** betr. **Vorlegung** der **vollständigen Uebersetzung** des **französischen Gelbbuches** zur **Marokkofrage** an und wendet sich sodann wieder zur Beratung des Etats von **Südwestafrika.** Die Kommission **lehnt** die **Regierungsforderung** von **230 000 Mark** für den **Hafen ab** und nimmt dagegen den **Antrag Erzberger,** wonach für diesen Zweck nur **130 000 Mark** wie im Vorjahre bewilligt werden an, daneben noch 50 000 Mark zu Vorarbeiten zu einer anderweitigen Regelung der **Landungs- und Hafenverhältnisse** in Swakopmund.

Von den angeforderten **Kriegskosten** von **550 000 Mark** werden nach **Ablehnung** der **Regierungsforderung** und eines Antrages Semmler, der die **Hälfte** bewilligen wollte, gemäß dem **Antrage Paasche nur 100 000 Mark** bewilligt.

Eine längere Diskussion entsteht schließlich bei der Forderung für das **Postgebäude** in **Swakopmund** über die Frage, ob die Postverwaltung **prinzipiell** nur **unverheiratete Beamte** nach den Kolonien hinaussende. Die Abstimmung und die Weiterberatung wird ausgesetzt bis zum Erscheinen des Staatssekretärs Kraetke. Fortsetzung morgen.

= **Berlin,** 21. Febr. In der **Steuerkommission** des **Reichstages** wurde in der fortgesetzten Beratung ein Antrag **Bokelmann** und Genossen behandelt, bezüglich der Vorlage betr. die **Reform** der **Porto-** und **Telegraphengebühren,** welcher eine entsprechende **Verzinsung** des in der Post- und Telegraphenverwaltung investierten Kapitals zur Folge hat und die Notwendigkeit weiterer **Anleihen** für diese Verwaltung **beseitigt.**

Staatssekretär **Kraetke** führt aus: Gegenüber dem Vorwurf, die Post habe **Anleihen nötig,** bemerke er, daß die Reichspost und die Telegraphie **kein Geschäft** sei. Die **Anleihen** dienten zu sehr **nützlichen Zwecken** und der **Allgemeinheit.** Sehr viele **Taxen** seien **nicht** zu ermäßigen. Nur im **Ortsverkehr** seien die **Gebühren** steigerungsfähig. Morgen Weiterberatung.

Italien.

Der Papst und das französische Trennungsgesetz.

= **Rom,** 21. Febr. (Tel.) In dem heutigen **Konsistorium** hielt der **Papst eine Ansprache,** in der er nach einer kurzen Zusammenfassung der in der **Encyklika** vom 11. d. M. enthaltenen **Schlußfolgerungen und Motive** wiederum vor dem Kollegium der Kardinäle das **Trennungsgesetz in Frankreich verurteilt. Es beleidige den Gottesgedanken,** sei **entgegen der göttlichen Verfassung der Kirche, es verletze die Freiheit** und das **Recht der Kirche,** verstoße gegen den Heiligen Stuhl, das Episkopat, die Geistlichkeit und das französische katholische Volk und **verletze** auch infolge Bruches des Konkordats das **Völkerrecht.** Die Ansprache schließt mit der **Aufforderung an die katholischen Franzosen, die Religion zu verteidigen** in der Hoffnung auf bessere Zeiten für ihr Vaterland.

Frankreich.

)-(**Paris,** 21. Febr. Die **Kammer** ist endlich an dem letzten und schwierigsten Kapitel der **Altersversorgungsvorlage** angelangt. Es handelt sich um die Art, wie der **Staat seinen Beitrag** leisten soll und welche Höhe er ungefähr erreichen wird. Abg. **De Ramel** von der Rechten beantragt eine **Erhöhung aller direkten Steuern um 10 Prozent,** aber der Ausschuß bekämpft ihn als unpopuläre Maßregel. Der gemäßigte Republikaner **Jules Roche,** ein Fachmann der Finanzen, rechnet aus, daß sich die **jährliche Ausgabe auf 345 Millionen** belaufen würde, eine Summe, die **unmöglich** aufzubringen sei. Er beschwor das Haus, **keine unnütze Kundgebung** zu machen, welche bedauerliche Folgen für das Nationalvermögen haben würde.

Von der Kircheninventur.

= **Paris,** 21. Febr. Die gesetzlichen **Inventar-Aufnahmen** sollten heute in 27 **Pariser Kirchen** vorgenommen werden. Ziemlich zahlreiche **Gläubige,** von denen mehrere die **Nacht in den Kirchen** zugebracht hatten, waren anwesend. Die Pfarrer verlasen Protesterklärungen gegen die Inventarisierung, die denn auch in einigen Kirchen ausgeführt werden konnte, während in den anderen die Finanzagenten sich, ohne daß es zu ernsten Zwischenfällen gekommen wäre, vor dem Widerstand der Gläubigen zurückzogen. Bis jetzt ist nur eine unbedeutende Rauferei in der Kirche St. Louis in Lille gemeldet.

In der Chaillot-Kirche in der Nähe des Triumphbogens, führte der greise Akademiker und Deputierte Graf **Mun** und der Abg. **Millevaye** die zur Kundgebung vereinigte Menge, in einer andern der hochbetagte Admiral **Mathieu.**

Aus Baden.

● **Karlsruhe,** 21. Febr. Auf der Tagesordnung des am 10. und 11. März d. J. in Pforzheim stattfindenden Vertretertags des Landesverbands der jungliberalen Vereine Badens stehen folgende Referate: 1. Gemeinde- und Städtewahlreform; 2. die Novelle zum Elementarunterrichtsgesetz und 3. die Eisenbahntarifreform.

lb **Bretten,** 21. Febr. Als **nationalliberaler Kandidat** für die Landtagswahl im hiesigen Bezirk wurde wiederum **Sägewerkbesitzer Harsch aufgestellt.** Dieser hat die Kandidatur angenommen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 1. Februar d. J. gnädigst geruht, den Gewerbelehrer Karl Hartmann, Vorstand der Gewerbeschule in Lahr, auf sein untertänigstes Ansuchen aus dem Badischen Staatsdienste zu entlassen.

Badische Chronik.

Rüppurr, 19. Febr. Der hiesige neugegründete „**Dramatische Verein**", veranstaltete am gestrigen Sonntag in der Festhalle seine erste Theatervorstellung unter gefl. Mitwirkung der Herren F. **Appel** und F. **Eder** aus Karlsruhe. Zur Aufführung gelangten: „Das Schwert des Damokles", „Moritz Schnörche" und „Die Naturheilmethode", verbunden mit komischen Vorträgen. Da alle Mitwirkenden Lust und Liebe zur Sache hatten, ging die Aufführung flott von statten.

Schwetzingen, 21. Febr. **Verhaftet** wurde die Ehefrau des Taglöhners Andreas **Müller**, welche verdächtig ist, im Ketscher Mordprozeß Fuchs vor dem Mannheimer Schwurgerichte im Oktober v. J. einen **Meineid geschworen** zu haben.

* **Boxberg**, 21. Febr. Heute früh ist das Haus des Registrators Hofherr und Haus und Scheuer der Bernhard Schweizer Witwe niedergebrannt.

* **Lauf** (A. Bühl), 20. Febr. In große Trauer wurde die Familie des Schreinermeisters Horcher hier versetzt. Vom Oberkommando der Schutztruppen wurde ihr mitgeteilt, daß ihr Sohn Anton Horcher am 14. Februar im Gefecht von Norechab in Deutsch-Südwest-Afrika gefallen ist. Anton Horcher diente vom Oktober 1903 bis Dezember 1904 beim 7. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 169 in Lahr und meldete sich dann freiwillig zu den Schutztruppen. Die ganze Einwohnerschaft von Lauf nimmt herzlichen Anteil an der Trauer der schwergeprüften Familie.

* **Neumühl** (A. Kehl), 21. Febr. Gestern Nacht brannte das Oekonomiegebäude des Schlossermeisters Jakob Köbel, vollständig nieder. Der Beschädigte ist versichert. Die Entstehungsursache ist nicht bekannt.

⫩ **Offenburg**, 21. Febr. Ein **Delegiertentag** der **Kreisausschüsse** findet dieser Tage hier statt, bei welchem das Landarmenwesen und die Straßendotation zur Beratung stehen.

Offenburg, 21. Febr. Der **Unteroffizier Vetter** der 2. Kompagnie Infanterie-Regiments Nr. 170 hat sich aus unbekanntem Grunde mit seinem **Dienstgewehr erschossen**.

* **Freiburg**, 21. Februar. Am Montag abend **verschied** nach kurzem, schwerem Leiden an Lungenentzündung der dem hiesigen 5. bad. Infanterie-Regiment Nr. 113 aggregierte Major Scheüch. Major Scheüch wurde am 26. Juli 1858 als Sohn des Appellationsgerichtsrats Scheüch in Schlettstadt i. E. geboren. Am 7. Mai 1878 trat er beim Regiment ein und hat demselben bis zu seinem Tode ununterbrochen — fast 28 Jahre — angehört. Auf einem Transport, den er nach **Ostasien** zu begleiten hatte, zog er sich eine schwere Brustfellentzündung zu, deren Folgen seine Gesundheit zwar schädigten, aber nicht ihn verhinderten, seine volle Kraft für den Dienst bis zum letzten Tage einzusetzen.

Freiburg, 21. Febr. Bei der **Wahl der Vertreter der Arbeitnehmer zur Ortskrankenkasse** ging der Vorschlag des **Gewerkschaftskartells** mit 2405 Stimmen durch. Auf den Vorschlag der christlichen Gewerkschaft fielen 1281 Stimmen.

* **Heitersheim** (A. Staufen), 21. Febr. Der hiesige Bahnhofrestaurateur Karl **Kind** ist vorige Woche lt. „Oberrh. Anz." wegen **Sacharinschmuggels verhaftet** worden. Die Angelegenheit dürfte noch weitere Kreise ziehen.

* **Schenkenzell** (A. Wolfach), 21. Febr. Am letzten Sonntag stürzte infolge Tauwetters in Röthenbach (zwischen Schenkenzell und Alpirsbach) ein Felsblock auf die Bahnlinie. Der Wärter sah das Hindernis noch rechtzeitig und ging dem um 3/4 3 Uhr abwärts fahrenden Zug entgegen, um denselben zum Stehen zu bringen. Der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die Züge erlitten Verspätung.

× **Villingen**, 18. Febr. Nach der üblichen Pause haben sich die hiesigen Einwohner wiederum zusammengefunden, um in diesem Jahre einen **Fastnachtszug** zu veranstalten und ist es den eifrigen Bestrebungen des Komitees gelungen, das Projekt zu verwirklichen und kommt am Fastnachts-Dienstag nachmittag der **Kriegszug Karls des Großen gegen die Mauren in Spanien** mit dem **Vorspiel** vor dem Riettor: **Erstürmung von Saragossa** dahier zur Aufführung. Der ganze Zug wird aus 28 Gruppen bestehen, und daß die Fastnachtszugsgesellschaft dem hiesigen und auswärtigen Publikum ein malerisches Schauspiel bieten wird, geht aus folgendem Zugsprogramm hervor: I. Abt.. 1. Zugführer Ludwig von Aquitanien, Sohn Karls des Großen, mit Gefolge; 2. Tambouren; 3. Kriegsmusik Karls des Großen; 4. Allemannisches Fußvolk; 5. Fränkische Reiterei; 6. Karl der Große auf dem Reichstage zu Paderborn im Jahre 778 mit seinen Vasallen, Herzögen, Fürsten usw.; 7. Kaiserin Hildegard mit Hofstaat (zu Pferd); 8. Maurische Gesandtschaft aus Spanien unter Führung des Statthalters von Saragossa, mit edlen Mauren, Berbern usw.; 9. Graf Roland, Heerführer Karls des Großen mit Gefolge; 10. Leibwache Karls des Großen; 11. Erbauung der Kaiserlichen Burg zu Aachen mit Baumeister, Bauleuten usw.; 12. Bajuvarischer Heerbann; 13. Ablieferung des Tributs und Zehnten der Sachsen an die Franken im Jahre 777; 14. Gefangene Mauren und Berber. II. Abteilung: 1. Tambouren; 2. Arabische Jugendmusik; 3. Maurischer Heerführer Hischam, Sohn des Kalifen Abderrhaman mit Maurischen Edeln; 4. Maurisches Fußvolk; 5. Berberische Reiterei; 6. Abderrhaman, der erste Kalif und Beherrscher von Spanien mit Gefolge; 7. Königsberg der Mauren, Alkazor, edle Mauren, Araber, Berber usw.; 8. Sternwarte mit ihrem berühmten Astronomen, Alfragnus, Wahrsager Abdahalla, Dichter, Ben-Ativa usw.; 9. Berberisches Fußvolk; 10. Maurische Reiterei; 11. Maurischer Chemiker Dschiaffar mit Gehilfen; 12. Maurisches Fußvolk; 13. Arabischer Bazar Harun-al-Raschid; 14. Maurische Schule mit Lehrer Conficius. Der Zug wird sich nachmittags 3 Uhr durch die Straßen der Stadt bewegen und findet vorher, wie schon zu Eingang dieses erwähnt, das Vorspiel „Die Erstürmung von Saragossa" statt, beginnend um 3/4 2 Uhr. Das sehr geeignete Terrain außerhalb der Stadt, das sogenannte Haubenloch vor dem Riettor ist zur Erstürmung von Saragossa gewählt und wird die Erstürmung selbst so viel wie möglich nach dem historischen Ergebnis stattfinden. Das Bestreben, durch den Fastnachtszug etwas wirklich gediegenes zu bieten, hat nicht nur bürgerlicher-, sondern auch behördlicherseits tatkräftige Unterstützung gefunden, so daß auch dieses Jahr das alte Renommee der Narrenstadt wiederum vollkommen zur Geltung kommen dürfte. An dem Zuge selbst werden sich ca. 300 Personen aktiv zu Fuß, zu Pferde und zu Wagen beteiligen. Mit der Lieferung der Kostüme ist wiederum eine alte renommierte Firma betraut worden, die schon manchen Fastnachtszug von Villingen kostümierte. Es ist dies die Firma L. Kaiser in Basel. Wir wollen hoffen, daß sich die Witterung für den Fastnachtsdienstag so gestaltet, um den Zug, sowie das Vorspiel in voller Wirkung entfalten zu können und sind wir alsdann überzeugt, daß alle Besucher über das Gebotene in jeder Hinsicht befriedigt sein werden.

* **Peterzell** (A. Villingen), 21. Febr. Der Unfall, der sich auf dem hiesigen Bahnübergang zutrug und über den wir schon telegraphisch berichteten ist dadurch entstanden, daß der Schlitten da der Uebergang von Schnee und Eis frei war, stecken blieb. Obwohl der Bahnwart mit offener Fahne dem Zug 3—400 Meter entgegenlief, konnte dieser doch nicht mehr zum Stehen gebracht werden. Der Schlitten wurde auf die Seite geschleudert und die beiden Pferde getötet, indem sie noch etwa 50 Meter weit mitgeschleift wurden; das eine Pferd wurde buchstäblich auseinandergeschnitten. Die sofort eingeleitete Untersuchung wird ergeben, wen die Schuld trifft, denn die Schranke war beim Anfahren des Schlittens noch offen.

)(**Blumegg** (A. Bonndorf), 21. Februar. Bei der Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister Vinzenz Kaiser wiedergewählt.

* **Radolfzell**, 21. Febr. Bei der **Bürgerausschußwahl** in der 3. Klasse fielen auf das **Zentrum** 137, die Liberalen 88 und die Sozialdemokraten 85 Stimmen.

⊙ **Konstanz**, 21. Febr. Die hiesigen Ladeninhaber sprachen sich in ihrer Mehrheit für den 8 Uhr-Ladenschluß aus.

Konstanz, 21. Febr. Der frühere Maurermeister Jakob **Gitschier** hat am 24. v. J. am **Grabstein** des verstorbenen Tierarztes **Heitzmann**, der sein politischer Gegner war, eine Schmähschrift geheftet. Er wurde gestern von der Strafkammer wegen Vergehen gegen die §§ 168 und 189 R.-St.-G.-B. zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. Februar.

= **Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** nahm gestern vormittag halb 12 Uhr einen längeren Vortrag des Präsidenten des Finanzministeriums, Geheimerats **Becker**, entgegen. Nach der Frühstückstafel unternahmen die **Großherzoglichen Herrschaften eine Spazierfahrt.** Abends halb 6 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog der Geheimerat Dr. **Engler** und hörte darnach die Vorträge des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo** und des Legationsrats Dr. **Seyb.**

⊙ **Regimentsfest.** Das Infanterieregiment Nr. 97 feiert am 1 April d. J. das Fest seines **25jährigen Bestehens.** Die Geschichte des Regiments ist auch verknüpft mit unsern **badischen Regimentern**, da es teilweise aus Mannschaften der beiden Grenadierregimenter und des Regiments Nr. 111 gebildet wurde. Zur Gründung des Regiments wurde je eine Kompagnie dieser 3 Regimenter herangezogen und diese bildeten die 1. 2. und 4. Kompagnie des 1. Bataillons, das in Hanau a. M. zusammengestellt wurde. Das Regiment steht jetzt in Saarburg i. Lothr. Seinen Gedenktag wird das Regiment festlich begehen und will dazu möglichst alle, welche unter seiner Fahne gedient haben, um sich sammeln. Alte Bande treuer Waffenkameradschaft sollen erneuert und befestigt werden, darum ergeht die Aufforderung an alle alten Regimentskameraden, **auf nach Saarburg am 1. April.** Für schöne Tage wird das Regiment möglichst sorgen. Erwünscht wäre, wenn alle sich recht bald melden würden, und zwar hat sich ein Mitbegründer des Regiments und allen bekannter Rekrutenvater bereit erklärt, die Sache in die Hand zu nehmen, vor allem für Fahrpreisermäßigung zu sorgen; Anmeldungen schriftlich oder mündlich sind zu richten an B. **Riester**, Kanzleidiener beim Großh. Ministerium des Innern Karlsruhe.

][**Nr. 5 des Gesetzes- und Verordnungsblattes** für das Großherzogtum Baden enthält: Verordnung und Bekanntmachungen des Ministeriums des Innern: die Abgabe stark wirkender Arzneimittel und die Gewährung von Entschädigungen bei Seuchenverlusten betreffend; des Ministeriums der Finanzen: die Zuständigkeit der Finanzmittelstellen betreffend.

* **Erweiterung des Sprechbereichs.** Vom 20. Februar ab ist das hiesige Ortsfernsprechnetz zugelassen zum unbeschränkten Sprechverkehr mit **Nördlingen** (Gesprächsgebühr 1 M), zum beschränkten Sprechverkehr mit **Ingolstadt** (Gesprächsgebühr 1 M).

() **Der städtische Fischmarkt** findet von jetzt ab, abgesehen von Dienstag und Freitag vormittag, auch **Donnerstag, nachmittags** von 4—7 **Uhr**, statt.

§ **Selbstmordversuch.** In einem Hause der Essenweinstraße hat sich heute Morgen ein russischer Student in selbstmörderischer Absicht in die Brust geschossen und schwer verletzt. Herr Dr. Heidingsfeld leistete dem Verletzten die erste Hilfe, worauf derselbe mittels Krankenwagens ins städtische Krankenhaus verbracht wurde.

Aus den Nachbarländern.

T. **Basel**, 21. Febr. Ein eigentümlicher Unfall ereignete sich gestern im hiesigen Zoologischen Garten. Ein Wärter wollte einen **Hund** mittels der **Schußmaske** töten. Die Schußmaske wurde dem Hunde angelegt in vollständig richtiger Weise und ebenfalls auf vorschriftsmäßige Weise zur Explosion gebracht. Die **Kugel**, die ein Stahlpanzer umhüllt, drang durch das Gehirn des Hundes und prallte auf einer Steinplatte ab, **schoß** dann **auf den Wärter zurück**, der von denselben in die Schläfe **getroffen**, bewußtlos zusammenbrach, und nach etwa einer Stunde **starb.**

Vermischtes.

= **Berlin**, 21. Febr. (Tel.) Der **Kronprinz** übernahm das **Protektorat** über die von dem deutschen Sportverein für 1907 in Aussicht genommene **Internationale Sportausstellung.**

= **Friedrichshagen**, 22. Febr. (Tel.) Der bekannte Ornithologe **Cabanis** ist im Alter von 90 Jahren hier **gestorben.**

= **Hamburg**, 21. Febr. An der Ecke des Holzdamms und der Straße „An der Alster" soll von einem Berliner Konsortium ein **tausend Zimmer** umfassendes **Riesenhotel** errichtet werden. Diesem geplanten Hotel Kaiserhof fallen, wie der „Frkf. Ztg." geschrieben wird, eine Reihe alter Patrizierhäuser zum Opfer, sowie ein knapp vollendeter ganz moderner Prachtbau, der nun wieder eingerissen werden dürfte.

= **Bremen**, 21. Febr. (Tel.) Der kürzlich hier wegen **Brandstiftung verhaftete**, aber wieder **freigelassene** Steward **Schmidt** aus Otterndorf **erschoß** heute seine in Ißlienworth wohnende **Schwiegermutter, seine Frau und sein Kind** und **verwundete** den Mühlenpächter **Mau** und dessen **Gesellen** schwer.

= **Goch** (Niederrhein), 21. Febr. Die Eheleute **Rosenheim** in Paris haben der Stadt **Goch 40 000 M geschenkt.** Aus den Zinsen der Stiftung sollen in ihren Erwerbsverhältnissen zurückgegangene Handwerker und Gewerbetreibende unterstützt werden.

= **Köln**, 21. Febr. Von der **Falschmünzerbande**, die in zahlreichen Städten Westdeutschlands eine große Menge falschen Geldes unterbrachte, sind, nach der „Frkf. Ztg.", bis heute **acht Personen** in Köln, Bonn und Coblenz **verhaftet** worden. Außer den **Herstellern** wurden auch zahlreiche Personen inhaftiert, welche die **Verausgabung des falschen Geldes** übernommen hatten. Zwei **Falschmünzerwerkstätten** wurden aufgehoben. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

= **Koblenz**, 21. Febr. In der Vorstadt fand man die **Leiche** eines jungen Mannes, welcher von einer Straßen-Ueberführung **abgestürzt** war. Es wurde festgestellt, daß es der Bureaugehilfe A. **Jakobs** aus Frankfurt a. M. ist, der auf dem hiesigen **Elektrizitätswerk** beschäftigt war.

hd. Lissabon, 21. Febr. (Tel.) Ein schweres Schiffsunglück ereignete sich in der Nähe von Oporto. Ein portugiesischer Küstendampfer stieß auf einen Felsen an der atlantischen Küste und ging innerhalb weniger Minuten unter. Nach einer Meldung des Morning Leader ertranken 25 Passagiere, meist Angehörige angesehener Familien. Viele Leichen wurden bereits an Land geschwemmt.

Erdbeben.

= **Cosenza**, 21. Febr. (Tel.) Heute früh gegen 5 Uhr 30 Min. wurde hier ein **starkes Erdbeben** verspürt. Infolge dessen herrscht unter der Bevölkerung große Erregung.

= **Petersburg**, 21. Febr. (Tel.) Aus dem östlichen **Kaukasusgebiete** werden **Erdbeben** gemeldet. In **Schemacha** erfolgten von Mitternacht bis 20 Minuten nach Mitternacht **drei Erdstöße**, doch ist niemand getötet oder verletzt worden. Aus **Dorbent** wird gemeldet, daß dort eine fünf Sekunden andauernde Erderschütterung, die von Südosten nach Nordwesten ging, verspürt wurde. Auch in **Kuba**, im Gouvernement Baku, erfolgten zwei Erdstöße, die sich von Süden nach Norden bewegten. Mehrere Häuser wurden beschädigt.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 22. Febr. Gestern Abend fand im Königl. Schloß der erste Hofball der diesjährigen Saison statt, nachdem der vorher angesetzte wegen Hoftrauer ausgefallen war. Das Fest verlief in gewohnter Weise, erfuhr jedoch eine Beeinträchtigung dadurch, daß die Kaiserin, wegen leichter Unpäßlichkeit fernblieb.

= **Hamburg**, 21. Febr. Nach einer Mitteilung des Senats, die in der heutigen Sitzung der Bürgerschaft vom Präsidenten gegeben wurde, schließt die vorläufige Abrechnung des Hamburger Staatshaushalts für 1905 abermals mit einem Ueberschuß von rund 8½ Mill. Mark ab, so daß mit den früheren Ueberschüssen ein Reservefonds von 17½ Mill. Mark vorhanden.

= **Kopenhagen**, 22. Febr. Im Finanzausschuß des **Folketings** beantragten alle Mitglieder mit Ausnahme der Sozialdemokraten **unveränderte Annahme des Regierungsentwurfs** in allen wesentlichen Punkten bezüglich der **Zivilliste des Königs**, der **Apanage des Kronprinzen** und des **Nadelgelds der Kronprinzessin.**

= **Stockholm**, 22. Febr. **König Oskar** ist **mit Gefolge** gestern Abend **nach Berlin** abgereist.

= **Wien**, 22. Febr. Der Zollausschuß hat gestern den Handelsvertrag mit **Rußland**, sowie das **handelspolitische** Ermächtigungsgesetz angenommen.

= **Bern**, 22. Febr. Wegen **der** zunehmenden **antimilitaristischen Propaganda** hat der Bundesrat verfügt, daß **Ausländer**, welche sich an dieser Propaganda dadurch **beteiligen**, daß sie zur Verweigerung der Wehrpflicht oder des militärischen Gehorsams auffordern, **aus dem Gebiet der Eidgenossenschaft auszuweisen** sind.

hd. **Madrid**, 22. Febr. Der **Finanzminister** hat seine **Entlassung** gegeben.

hd **Paris**, 22. Febr. Der **neue Präsident** unterzeichnete am Dienstag 371 **Begnadigungsakte.** Unter den Begnadigten befindet sich auch ein zum Tode Verurteilter, dessen Name noch nicht genannt wird.

hd **Brüssel**, 22. Febr. Aus Anlaß der **Versammlung** des **internationalen Sozialistenbureaus** hat der Brüsseler Sozialistenverband für den 4. März im Volkshaus ein **großes Meeting** einberufen unter dem Vorsitz **Vanderveldes** und der Mitwirkung der Sozialistenführer **Bebel**, Jaures Dr. Adler, Hydman, Kair, Hardies u. a. Auf der Tagesordnung steht eine Diskussion über den **Friedensgedanken.** Es wird dies das **erste Mal** sein, daß sich zu einem solchen Meeting **sämtliche sozialistische Führer** der **verschiedenen Staaten** zusammenfinden.

hd **Haag**, 21. Febr. „Daily Telegraph" meldet, daß der **Aufstand** der **Eingeborenen auf Celebes** fast **vollständig unterdrückt** sei. Nach einem hartnäckigen **Kampf eroberten** die **holländischen Truppen** das Lager der Aufständigen. In diesem Gefecht wurden 90 Aufständige **getötet**, während auf **holländischer** Seite nur 11 Soldaten verwundet wurden. Der Aufstand ist nur noch auf ein Gebiet in der Umgebung von **Posso** beschränkt, wo die Aufständigen in großer Zahl vorhanden sind.

= **Teheran**, 21. Febr. (Petersb. Telegr.-Ag.) **Prinz Naib es Saltaneh**, Bruder des Schahs, ist zum **Kriegsminister** ernannt worden.

In Rescht ist die Meldung eingegangen, daß **Prinz Asud es Sultan** wieder zum **Gouverneur von Gilan** ernannt worden ist. Die Meldung rief hier tiefen **Unwillen** hervor. Der Prinz war schon zwei Jahre dort Gouverneur und hatte sich durch seine **Härte mißliebig** gemacht. Eine Anzahl Kaufleute, Geistliche und Grundbesitzer verlangten telegraphisch die **Entfernung** des **Prinzen** von dem Posten.

Die **Agitation** gegen die **Belgier** und das **jetzt** herrschende **persische Zollsystem** verschärft sich. Der Gouverneur von Enseli schlug vor, das frühere System wieder in Kraft treten zu lassen; er handelt somit gegen die Interessen Rußlands.

= **Newyork**, 22. Febr. Ein Telegramm aus **Manila** von gestern besagt: Der **Militärgouverneur von Mindenao** (Philippinen), Generalmajor **Wood**, tritt am 24. d. M. eine **Inspektionsreise** an. Dies scheint darauf hinzudeuten, daß die Regierung eine **sofortige Sendung von Truppen nach China** beabsichtigt. Die **Chinesen in Manila**, die die Mitteilung erhielten, daß in **China** eine **Erhebung** gegen die **Fremden** am 24. d. M. geplant sei, glauben, daß **Unruhen dort unmittelbar bevorstehen.** Infolgedessen ist der **Handel** zwischen **den Chinesen** hier und in China sehr **eingeschränkt.**

Die Krisis in Ungarn.

= **Budapest**, 22. Febr. Da die **Abgeordneten** auf das Abhalten einer **Protestsitzung im Parlament verzichtet** hatten, so erfolgte **kein** weiterer Zusammenstoß derselben mit dem Militär. In der Leopoldstädter Basilika veranstalteten die Mitglieder der **Opposition** heute einen **Trauergottesdienst**, wobei der frühere Abgeordnete Prälat **Molnar** zur **Schutzpatronin Ungarns**, der Jungfrau **Maria**, betete, daß sie Ungarn wieder frei und glücklich mache. Dem Gottesdienst wohnten **Kossuth, Andrassy, Zichy, Daranyi** und ein großes Publikum bei, aber nur etwa 30 Abgeordnete. **Apponyi** und **Banffy fehlten.** Nach dem Gottesdienst sangen alle Anwesenden die **ungarische Hymne.** Draußen wurde von einer Menge von 5000 Mann das „**Kossuthlied**" gesungen.

Obgleich die Regierung die **Volksversammlungen** bis auf weiteres **verboten** hat, begaben sich die Mitglieder der **Opposition** in ihre Bezirke, um am Sonntag **Protestversammlungen** im ganzen Lande zu veranstalten.

Gegen 1 Uhr veranstalteten ca. 500 **Universitätshörer** einen **Demonstrationszug** durch die Straßen. Unter Vorantragung der **Trauerfahne** wollten sie zum **Grabe Ludwig Kossuths** im Kerepeser Friedhof ziehen. doch stellte sich ihnen die **Polizei** unter Führung des Stadthauptmanns Szirmay in den Weg und trieb sie **mit dem flachen Säbel auseinander.** Die **Trauerfahne** wurde **konfisziert.** Mehrere **Verhaftungen** kamen vor; einige Personen wurden **leicht verletzt.** (Frkf. Ztg.)

Vom englischen Parlament und Kabinett.

= **London**, 22. Febr. Im **Unterhaus** beantwortete der Präsident des Handelsamts, Lord **George**, eine Anfrage Howard Vincents dahin, daß der **deutsche Zolltarif** die **ernsteste Aufmerksamkeit des Amts** finde und daß **bereits Vorstellungen** wegen der **voraussichtlichen Wirkung auf** den britischen Handel bei der **deutschen Regierung erhoben seien.** Auf die Frage Howard Vincents **nach der** erhaltenen **Antwort** erwiderte Lord **George**, daß die **Verhandlungen** noch **schwebten** und er **daher erst später Auskunft** geben könne.

In **Beantwortung** einer **weiteren** Anfrage **erklärte** der **Sekretär** des Lokalverwaltungsamts, Runciman, die Regierung stehe mit derjenigen des **Kongostaats** in **Verhandlungen** wegen gewisser vom Kongostaat auf seinem Gebiet **errichteter Posten**, die die englische Regierung als unbestritten zum Sudan gehörg betrachtet.

Im Verlauf der **Adreßdebatte** brachte **Saunderson** (irischer **Unionist**) einen Antrag ein, in welchem es heißt, die Regierung habe sich bezüglich **Irlands** auf eine die **Zwietracht** fördernde und die **Zusammengehörigkeit des Königreichs** schwächende **Politik** eingelassen.

Im weiteren Verlauf der Beratung über gen Antrag Saunderson verlangen mehrere **Unionisten** eine **Regierungserklärung** über die **irische Politik.** Der Chefsekretär für Irland, **Bryce**, sprach sich **gegen den An-**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

trag aus, der schließlich mit 406 gegen 88 Stimmen abgelehnt wurde. Darauf wurde die Debatte vertagt.

= **London,** 21. Febr. Die „Evening News" berichtet über **ernste Meinungsverschiedenheiten im liberalen Kabinett** bezüglich der **chinesischen Arbeiter in Transvaal** Der Ministerpräsident **Campbell Bannerman** und **Morley** wollen die **Chinesen** ungesäumt der **Heimat** zusenden, während **Earl of Elgin** und **Fowler** fürchten, daß dies eine **ernste Wirkung** in **Südafrika** hervorrufen werde. Es wurde als möglich betrachtet, daß **Elgin demissioniert.** Man suche ihn indes zu halten.

= **London,** 22. Februar. Wie ein führendes Mitglied der Regierung versichert, ist das Gerücht, daß der Earl of Elgin zurückzutreten beabsichtige, unbegründet.

Ein Aufstand im englischen Interessengebiet von Nordwest-Afrika.

= **London,** 22. Febr. Wie das „Reutersche Bureau" erfährt, sollen die Unruhen in Nigeria von dem **Auftreten eines neuen Mahdi** unter dem Stamme der Turegs, der seiner Zeit den Franzosen soviel zu schaffen machte, herrühren.

Obgleich noch keine weiteren Einzelheiten vom Oberkommissar vorliegen, so geben doch aus anderen Quellen eingegangene Depeschen zu der Vermutung Veranlassung, daß **nicht nur englische, sondern auch französische Truppen in die Niederlage verwickelt** worden sind. Das Gefecht hat am 14. Februar stattgefunden. Der Ort ist unbekannt, doch ist es wahrscheinlich, daß es an der französischen Grenze, nordöstlich von Sokoto stattgefunden hat.

Man hegt die Erwartung, daß **Frankreich beim Vorgehen gegen den neuen Mahdi seine Unterstützung** gewähren wird. Innerhalb 3 Wochen werden 1000 Mann englischer Tuppen in Kaus versammelt sein.

Die Marokko-Konferenz.

= **Algeciras,** 21. Febr. In der **Bankfrage** war, wie der hiesige Berichterstatter der „Köln. Ztg." meldet, zwischen den **deutschen** und **französischen Vertretern** schon **nahezu eine Verständigung** erreicht, als **plötzlich die französischen Vertreter eine intransigente Haltung annahmen und alle Aussichten auf eine Verständigung durch private Besprechungen schwanden.**

Man kann nur annehmen, daß die französischen Vertreter **äußerer Einflüssen** nachgaben. Es ist sicher, daß von irgendwelcher Seite auf die französischen Vertreter ein **starker Druck** ausgeübt wird. Fortwährend werden hier Telegramme über die **angebliche Volksstimmung in Frankreich** verbreitet. So hieß es gestern: Das französische Volk wird jeden Gedanken an eine Kontrolle über die Polizei mit Unwillen von sich weisen und ein Zugeständnis in dieser Richtung mit dem **Sturz** der **Regierung** beantworten.

Alle diese **Winkelzüge** konnten der Arbeit der **Konferenz nicht zuträglich** sein, jedenfalls sahen die **deutschen Vertreter** sich veranlaßt der **Konferenz** die **Bankfrage** zur Entscheidung vorzulegen. Wohl im Bewußtsein der **Schwäche** ihrer **Stellung** haben die **französischen Vertreter** die Beratungen über die **Bankfrage** mit Mitteln begonnen, die vielleicht **unkritische Außenstehende** für den Augenblick **blenden,** tatsächlich jedoch ihrer in sich **schwachen Stellung** den gewünschten Halt nicht verleihen können. **Revoil** hat die Erörterungen mit einer **fulminanten Rede,** voller eines französischen Feuilletonisten würdigen Redensarten eröffnet. Da durchaus **kein Anlaß** vorlag, daß **deutscherseits in die gleiche Kerbe** gehauen würde, **schloß** man die **heutige Sitzung,** um für die Vorbereitungen für die weiteren Verhandlungen Zeit zu gewinnen. Die deutschen Vertreter bedürfen eines solchen rednerischen Beiwerks nicht, ihnen ist es um die **sachliche Beratung** der Frage zu tun und an sachlichen Gründen für ihren Standpunkt werden sie hinreichende Gründe von überzeugendem Gewicht vorbringen.

Uebrigens dürfte die **Rhetorik Revoils** wohl auf der **Galerie,** wofür sie berechnet war, **nicht aber auf die Vertreter der Mächte Eindruck** machen, denn man kann schon jetzt sagen, daß die Mehrheit von ihnen durchaus überzeugt ist, wer in dieser Frage die allgemeinen Interessen verteidigt. **Deutschland** darf also mit **Zuversicht** den Beratungen vor dem **Forum der Konferenz** entgegensehen. Als **unerhörtes Kampfmittel** aber muß es bezeichnet werden, wenn in den durch **französische** und **spanische Sekretäre** abgefaßten Mitteilungen für die **Presse** ein **langer Auszug aus Revoils Rede veröffentlicht** wird, **ehe die deutschen Vertreter Gelegenheit** fanden, zur Sache das Wort zu ergreifen. Diese Mitteilung entspringt dem bisherigen Gebrauch nicht, sie kann nur darauf berechnet sein, die **öffentliche Meinung Europas zu beeinflussen,** und beweist, daß die Rede für die Galerie gehalten war.

Lehrreicher als Revoils Rhetorik sind übrigens die Texte der **zwei Projekte,** die in einigen Punkten schnurstracks von einander **abweichen.**

Revoil hat auch, was in dem Kommunique nicht gesagt worden ist, auf den in dem **deutschen Projekt** vorgesehenen, durch das **diplomatische Korps** zu bildenden **Aufsichtsrat** verwiesen und dabei von einer **politischen Bank** gesprochen. Eine Staatsbank ist, wie Revoil wissen sollte, stets eine politische Bank. Weshalb aber die **Franzosen** die **Aufsicht** durch das **diplomatische Korps** so sehr **verabscheuen,** ist nach Revoils schönen Worten unerfindlich. Wenn Revoil ferner vom **überwiegenden französischen** Handel spricht, der in Rechnung zu ziehen wäre, so **verschweigt** er, daß der seit verhältnismäßig kurzer Zeit auf dem Felde erschienene **deutsche Handel stetig wächst,** was beim bedeutend älteren **französischen nicht der Fall ist,** und daß gerade in dem Augenblick, wo Marokko in ausgedehntem Maße erschlossen werden soll, ein Hindernis, wie es die **Benachteiligung** bei der **Staatsbank** wäre, als **unerträglich** empfunden werden müßte.

= **Algeciras,** 21. Febr. (W. B.) Die heute zur Vorbereitung der weiteren Beratung vorgenommene **Gegenüberstellung des deutschen und des französischen Bankentwurfs** zeigt folgende **prinzipielle Unterschiede:**

1. In der Zusammensetzung des **Kapitals,** von dem nach dem **französischen Entwurf vier Anteile dem französischen Konsortium** der Anleihe vom Jahre 1904 zufallen sollen und elf den anderen Mächten. Nach dem **deutschen Entwurf soll jeder der Signatarmächte ein Teil** zufallen. Dagegen sollen nach dem **französischen Entwurf die Rechte des Konsortiums** auf die **Staatsbank** übergehen, worauf **Deutschland keinen Wert** legt.

2. Nach dem **französischen** Entwurf soll die **Aufsicht** von einem durch die **marokkanische Regierung** angestellten **Kommissar** ausgeübt werden, wogegen der **deutsche** Entwurf in der Uebertragung der **Aufsicht auf das diplomatische Korps in Tanger** eine **stärkere Garantie für die Unabhängigkeit** der Kontrolle erblickt

3. Der **französische** Bankentwurf **will die Bank unter französische Konsulargerichtsbarkeit** stellen, während der **deutsche Entwurf** eine **gemischte Gerichtsbarkeit nach ägyptischem Muster** vorsieht.

4. Die hochwichtige Festsetzung der **Statuten** soll nach dem **französischen** Entwurf durch den **Verwaltungsrat** gemeinsam mit der Versammlung der **Aktionäre** erfolgen, nach dem **deutschen** Entwurf durch den **Verwaltungsrat** und die **Aufsichtsbehörde.**

)-(**Paris,** 21. Febr. Wie dem „**Figaro**" aus **Algeciras** telegraphiert wird, herrscht dort unter den **Delegierten** der Mächte eine sehr **pessimistische Stimmung.** Der italienische Vertreter **Visconti-Venosta** sagt, man müsse sich auf die **Möglichkeit** eines **Bruches zwischen Frankreich und Deutschland** gefaßt machen. Das Wort, fügt der Korrespondent hinzu, hat **nichts Schreckhaftes** da wir durch diesen Bruch zu den **Zuständen** zurückgeführt würden, welche die **Folge** der **englisch-französischen** und **französisch-spanischen Abmachungen** sind. Das ist für alle Fälle sicher, daß **England niemals einem deutschen Soldaten erlauben** wird, den **Fuß auf marokkanischen Boden zu setzen.**

Hierin stimmt der Berichterstatter des „**Figaro**" in Algeciras mit dem „**Temps**" überein, in dessen letzten Leitartikel zu lesen ist: **Deutschland** muß die **Hoffnung aufgeben,** uns zu **weiteren Zugeständnissen** fortzureißen. Wenn **wir uns dazu hergegeben** hätten, so wäre übrigens **England dazwischen getreten** — wir betonen dies in voller Sachkenntnis.

André Mévil, der das „**Echo de Paris**" in Algeciras vertritt, berichtet ebenfalls über sorgenvolle Mienen der Delegierten der Großmächte. Einer derselben hat ihm anvertraut, das Geschehene **rechtfertige** vollauf die **Politik Delcassés.** Frankreich müsse sie wieder aufnehmen, denn sie sei allein im stande, dem **deutschen Ehrgeize einen festen Damm** entgegenzustellen. Das bisherige **Resultat** hat nichts **Ermutigendes,** und ich hoffe, man werde in **Paris nicht mehr** von der **Möglichkeit** eines **Einvernehmens** mit unserem überrheinischen Nachbar sprechen. . . . . Der **deutsche Entwurf für die Staatsbank,** den der Oberfinanzrat v. Glasenapp aus Berlin mitgebracht hat, flößt, wie ich weiß, **England größere Besorgnis** ein, als der Berliner Bescheid wegen der **Polizei.**"

hd **Berlin,** 22. Febr. Die Wiener „N. Fr. Pr." erfährt von kompetenter Seite von hier, daß die **deutsche Regierung** entschlossen sei, falls von **dritter Seite irgendwelche Schritte** in der **Marokko-Angelegenheit** erfolgen sollten, welche die **deutschen Interessen tangieren** würden, ihren **Standpunkt energisch zu vertreten,** aber **keineswegs mit Mitteln,** welche eine **Kriegsgefahr** herauf beschwören können.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

hd **Petersburg,** 22. Febr. Der **Präsident** der 7 Abteilung der russischen **Fabrikarbeiter,** Nikolaus **Petrow,** macht lt. „B. L.-A." in der Zeitung „Rußk" sensationelle **Mitteilungen** über den entflohenen **Priester Gapon,** der bekanntlich am historischen 21. Januar v. J. die Petersburger Arbeiter nach dem Winterpalais führte. Gapon erhielt darnach kurz nach jenem Unglückstage **30 000 Rubel durch Exzellenz Fürst Timirjasew,** den jetzigen Handelsminister, vom Grafen **Witte** angewiesen und zwar, um, wie Gapon dem Petrow mitteilte, damit **er ins Ausland flüchten könne.** Vorher solle er jedoch **alle Verluste,** welche den **Arbeitern** durch die **Schließung ihrer Versammlungen** nach dem 21. Januar entstanden waren, von dieser **Summe decken.** Gapon habe für diesen Zweck tatsächlich 7000 Rubel hergegeben, während er die **übrigen 23 000 Rubel einsteckte** und ins **Ausland** abreiste.

Der russische Ministerrat und die Reichsduma.

= **Petersburg,** 21. Febr. (W. B.) In der gestrigen Sitzung des **Ministerrrats** wurde festgestellt: Man könne mit vollem Recht auf die **rechtzeitige Durchführung der Reichsdumawahlen** rechnen, ebenso auf den Zusammentritt der **Reichsduma** in der **zweiten Hälfte des April** alten Stils. Höchstens könnten das Zusammenfallen der **Wahlen** mit dem Osterfest und die Wegelosigkeit in manchen Gegenden im Frühjahr die **Durchführung** etwas **verzögern.** Daher wird es vielleicht erforderlich sein, von der vorgeschriebenen **Wahl der Abgeordneten an einem Tage Abstand** zu nehmen.

Der Ministerrat erkennt es als **notwendig an, von nun ab den verstärkten außerordentlichen Schutz und Kriegszustand** unter **Kontrole der höchsten Regierungsorgane** zu verhängen. Bei der **Unmöglichkeit der sofortigen Aufhebung** der angeordneten **Ausnahmemaßnahmen** bezeichnete der Ministerrat es als **wünschenswert,** vor allem die **Zahl der unter Kriegszustand** befindlichen **Gegenden zu beschränken** und sie **zeitweiligen Generalgouverneuren** unterstellen.

In den Ostseeprovinzen.

= **Riga,** 22. Febr. (Petersb. Tel.-Ag.) Vier zum Tode verurteilte **Revolutionäre** richteten ein **Gnadengesuch** an den **Kaiser,** dieses wurde **abschlägig** beschieden. Der Generalgouverneur bestätigte das Urteil, änderte es aber dahin ab, daß die **Todesstrafe durch Erschießen** anstatt durch Erhängen **vollstreckt** werden sollte. Dies ist gestern **geschehen.**

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Wilna,** 22. Febr. (Pet Tel.-Ag.) Nach Mitteilung der Militärbehörde sind die Gerüchte über eine Beteiligung der Truppen an der Plünderung bei der Feuersbrunst in Homel auf ein Mißverständnis zurückzuführen.

Der Führer einer Abteilung hätte seinen Soldaten befohlen, die in den brennenden, bezw bedrohten Häusern befindlichen Gegenstände herauszuholen, um sie später den Eigentümern wieder zuzustellen. Viele Einwohner seien dadurch zur Annahme verleitet worden, daß es sich hier um eine Plünderung handle.

= **Petersburg,** 22. Febr. In Stanitza und Giarninsk im Kubangebiet **meutern 600 Kosaken** vom Regiment Urust. Gegen die Meuterer, die sich verschanzt haben, sind Truppen mit 5 Maschinengewehren entsandt worden. Der Chef des Kubangebiets begleitet die Truppen. Es ist bereits zu einem Zusammenstoß gekommen, doch liegen noch keine Einzelheiten vor.

= **Moskau,** 22. Febr. Gestern wurde hier der **Nationalkongreß** der Vertreter der **Vereinigung vom 30. Oktober** eröffnet, an dem zirka 500 **Personen** teilnahmen. Zum **Vorsitzenden** wurde Graf **Heyden,** zu Beisitzern Graf **Korff** und **Schipon** gewählt. Letzterer erklärte, die Regierung habe den Weg der nötigen **Reformen verlassen** und den **Kongreß gezwungen,** sich mit einer **Stellungnahme** hierzu zu befassen. Graf Heyden erklärte, die Vereinigung wünsche eine **fortschreitende Entwickelung des politischen Lebens** in Rußland und hält sich ebenso fern von den **rückschrittlichen** wie den **extremen** Parteien. Weiter wurde **Versammlungsfreiheit** gefordert und verlangt, daß die **Regierung** den **baldigen Termin** zur Einberufung der **Reichsduma** festsetze, das **Petitionsrecht** bewillige und die **Vollstreckung der Todesstrafe ohne Urteil nicht mehr zulasse.** Zahlreiche Redner verlangten außerdem die Einbeziehung der **Agrarfrage** in das Programm der Konferenz.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 21. Febr. 2,62 m (20. Febr. 2,62 m)
Maxau, 22. Febr. Morgens 6 Uhr 3,11 m, gest. 0,03 m.
Mannheim, 22. Febr. Morgens 7 Uhr 2,57 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Donnerstag den 22. Februar:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Ev. Arbeiterverein. 8½ Uhr Generalversammlung in der Einigkeit.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Liederkranz. Gesamtprobe.
Männerturnverein. 8 U. Allgem. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichsch.
Mandolineklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Schwarzwaldverein. Vereinsabd. im Moninger (Konkordiasaal). Vortrag.
Stenographenverein Stolze-Schrey. 8½ Uhr Vereinsabd. in d. Eintracht.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabtl. Turnhalle Sophienstraße.
Turngesellschaft. 8 U. Männerriege, Realgym. 8 U. Damenabt. Neb.-Sch.
Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Wochenversammlung im gold. Adler
Verein für Volkshygiene. 8½ Uhr Vortrag im großen Rathaussaal.
Verein für Verb. der Frauenkleid. 8 Uhr Vortrag im Tannhäuser.

Verband der Bureau-, Kanzlei- u. Rechnungsbeamten der Gr. Bad. Staatseisenbahnen.
Bezirks-Verein Karlsruhe.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem unerwartet raschen, infolge eines Herzschlags erfolgten Ableben unseres Kollegen

Friedrich Löwer,

Rechnungsbeamter bei Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine

in Kenntnis zu setzen.

Beerdigung findet Freitag, den 23. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr in Durlach statt.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.
2826 Hönninger.

Nachruf.

Mein Pianist, Herr

Friedrich Grosskopf

ist am 20. ds. Mts. verschieden und verliere ich in demselben ein langjähriges treues Mitglied, zu dessen heute nachmittag 3½ Uhr stattfindenden Beerdigung ich im Namen der Gesellschaft Kollegen und Freunde einlade.

Karlsruhe, den 22. Februar 1906. B5776

Franz Kern, Konzertdirektor.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anläßlich des Ablebens unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Luise Hartmann

geb **Eberhard**

sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. 2808

Familie Wilh. Hartmann, Oberbuchhalter.
Familie Eduard Eberhard, Oberbahnm. a. D.
Karlsruhe, den 21. Februar 1906.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben Gattin, guten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau **Sophie Geng,** geb. Mellert,

sagen wir hiermit, besonders dem Doppel-Quartett der hiesigen Leib-Grenadier-Kapelle für die erhebende Trauermusik, sowie für die überaus reichen Kranzspenden innigsten Dank. 2827

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Leopold Geng, Monteur.
Karlsruhe, den 22. Februar 1906.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 23. Februar d. J., nachmittags 2 Uhr beginnend, werden **Augarten straße 71,** Hinterhaus, 2 Treppen, im Auftrag des Vormunds die zum Nachlaß des Wagenwärters Heinrich Wirth gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert: 2812
4 Betten, 1 Chiffonniere, 1 Kommode, 1 Tisch, einige Stühle, Herrenkleider, 1 Spiegel, Bilder, Bett- und Leibwäsche, 1 Küchenschrank, 1 Herd, Küchengeschirr, Vorrat an Kartoffeln u. Kohlen, sowie verschiedener Hausrat
wozu Kaufliebhaber höfl. einladet
J. Gromer, Waisenrat,
Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Möbel-Verkauf.

Spiegelschrank, Buffet, Plüschgarnitur mit Fauteuils, Bücherschrank, Kredenz mit Spiegel, Schreibtisch, C.-Pf.-Kommoden, Diwan, Chaiselongue, Schrank, Waschkommode mit Marmor, prima Haarmatratzen, gr. Kinderbett, versch. Tische, Bodenteppiche, Küchenschrank, 3-fl. Gaslüster, Gaslampen, Schreibpulte, gr. Reisekoffer, Herd m. Kupferschiff, kompl. Badeeinrichtung. Alles bereits neu, billig zu verkaufen. B5773 **Kriegstraße 6,** 2. St.

Billig zu verkaufen.

Karlstr. 48, II., ist ein gebrauchtes, sehr gut erhaltenes **Pianino** u. sonstige Möbelstücke wegzugshalber billig zu verkaufen. B5648.2.1

Eis. Bettstellen

für **Kinder** u. **Erwachsene,** in solid. Fabrikat von **7 Mk.** an 1235.10.10
Jul. Weinheimer, Kaiserstr.

Junge, anständige Frau

empfiehlt sich zur **Aushilfe im Servieren** in gutem Lokal. Offert. u. Nr. B5707 an die Exp. der „Bad. Presse".

Gebrauchte Zylinderhüte

werden zu kauf. gesucht **Adlerstr. 22,** Querbau 2. St., von 2—7 Uhr. B5[illegible]

Eine bessere, eichene Schlafzimmereinrichtung:

2 Bettladen, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toilettespiegel, 1 Handtuchständer und 1 Spiegelschrank mit Kristallglas, ist zu dem billigen Preis von 350 Mark zu verkaufen. B5412
Waldstrasse 22, Laden.

Masken-Kostüm

(echte Bulgarin) für schlanke Figur, ist billig zu **verkaufen.** B5729
Zähringerstr. 20a, 3. St.

Frack für mittlere Figur bill. zu **verkaufen.**
B5772 **Kriegstraße 6,** II.

Ein guterh. **Kinderliegwagen** ist billig **zu verkaufen.** B5771
Humboldtstr. 20, 2. St.

Fuhrknechte werden **gesucht.**
B5712.2.1 **Bernhardstraße 5.**

Als Prämien für unsere Abonnenten

empfehlen wir zu Vorzugspreisen:

Fritz Reuters sämtl. Werke
2 Bände elegant geb.
ca. 1200 Seiten, mit Illustrationen
nur **Mk. 3.50**
nach auswärts ℳ 4.00 franco.

Allgemeines illustrirtes Kochbuch
für die deutsche Küche
ca. 600 Seiten stark, in Prachteinband, enthaltend über 2400 Rezepte
nur **Mk. 3.00**
nach auswärts ℳ 3.50 franco.

Großen Prachtglobus
104 cm Umfang, 33 cm Durchmesser 54 cm Höhe, 18 farbig ausgeführt, auf Grund neuesten Materials von 1904 bearbeitet, unentbehrliches Orientierungsmittel zugleich elegantes und praktisches Schmuckstück
nur **Mk. 8.50** statt ℳ 20.–
nach auswärts incl. Kiste 2c. ℳ 10.— franco, mit Meridian ℳ 2.— mehr.

Neues Musik-Album
von dem bekannten Musikpädagogen Dr. R. Maienreis, enthalt nd 116 Kompositionen für Klavier und Gesang, 208 Seiten stark in hochvornehmem Prachteinband
nur **Mk. 3.00** statt ℳ 8.—
nach auswärts ℳ 3.50 franco.

Universal-Atlas
mit illustr. geograph. Handbuch
im Umfang von 140 Seiten im Formate von 39×36 cm, enthaltend ca. **100 Landkarten** und ca. 120 Illustrationen im Text, in Leinwandrücken geb. zum Preise von
nur **3 Mk. 50 Pfg.**
nach auswärts gegen ℳ 4.— franko zugesandt.

Um sich die obigen 5 Prämien, welche ausschließlich von uns zu beziehen sind, zu dem angegebenen Vorzugspreis zu sichern, erbitten wir Bestellungen, da die Nachfrage eine sehr große ist, **möglichst frühzeitig**, von auswärts ist der Betrag, der größeren Sicherheit wegen, am besten mit Postanweisung im voraus einzuzahlen.

Expedition der „Badischen Presse", Karlsruhe.

Die Milchereibesitzer von Karlsruhe und Umgebung, die bis jetzt die Milch noch für 20 Pfg. abgaben, sehen sich infolge der anhaltenden hohen Vieh- u. Futterpreise gezwungen, den Preis vom 1. März d. J ab ebenfalls auf 22 Pfg zu erhöhen, wovon verehrliche Kundschaft gefälligst Kenntnis nehmen wolle. B5737

Der Beauftragte.

Geröstete Kaffees

von

Max Richter, Königl. Hoflieferant, Leipzig,

sind hiermit in empfehlende Erinnerung gebracht.

Die Richterschen Kaffees repräsentieren sachverständige Mischungen ausgewählter nur reellster Qualitäten. Die Kaffees sind nach einem besten Verfahren geröstet, zeichnen sich durch vorzüglichen Wohlgeschmack u. hohe Ausgiebigkeit besonders aus und behaupten dadurch ihren ausgebreiteten guten Ruf,

per Pfd. à **1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.—.**

Verkaufsstelle 2403.3.2

bei **L. Berthold Wwe.,**
Karl-Friedrichstrasse 19.

Auf sämtliche Sorten Gewährung von **Rabattsparmarken.**

Mehl Mehl (ohne Aufschlag)
1 Pfd. **16** Pfg., 6 Pfd. **85** Pfg., 1 Pfd. **18** Pfg, 6 Pfd. **90** Pfg., 1 Pfd. **20** Pfg, 6 Pfd. Mk. **1.—.**

Zwetschgen, garant. neue bosn. türk. per Pfd. **20, 25** und **30** Pfg.

Dampfäpfel, Ia. Ware per Pfund **55** Pfg.

Aprikosen per Pfund **55** und **65** Pfg.

Birnschnitze, Murgthäler Pfund **28** Pfg.

Mischobst, sehr beliebt per Pfd. **25** u **35** Pfg.

Feigen per Pfund **20** Pfg

Amerik. Apfelschnitze Pfd. **40** u. **53** Pfg.

Emil Bucherer,
in den bekannten Verkaufsstellen. 3.2 2532

Theater- und Maskengarderobe-Verleihanstalt
Karlsruhe **Hirsch** Steinstraße 2
Für Vereine u. Gesellschaften bei theatralischen Aufführungen usw. billigste Berechnung und reelle Bedienung. 2757.3.2

---

3 Dominos billig zu verleihen oder zu verkaufen B5725 **Bernhardstr. 17,** 3. St.

Maskenkostüm (Bernerin), sehr schön, **zu verleihen. Karl-Friedrichstr. 21,** Eing. Markgrafenstr., part. B5728

Divan,
neue, hochf. Kameltaschendivan m. Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65** u. **70 Mk.,** schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., selbstangefertigte Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärtige Lieferung franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstraße 56,** Magazin im Hof. B5486.5.3

Sammlung,
kleinere, von **Briefmarken,** schöne Exemplare, ist **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. B5739 an die Expedition der „Bad. Presse" erbet.

Maskenkostüm „Marguerite" ist für 7 Mark zu **verkaufen.** B5654 **Sommerstr. 12,** 3. St.

2 **Damenmasken** (Spanierin und Pierrette) sind billig **zu verkaufen** oder **zu verleihen.** B5727 **Schützenstraße 86,** parterre.

Clown-Anzug
mit Mieder, Mütze und Kragen, sowie ein **Sportswagen** sind billig zu verkaufen von 12—2 od. 6 Uhr ab. B5724 Durlacherstr. 19, 3. St. r.

Pierrette sowie 2 schöne **Maskenhüte** zu verkaufen. B5751.2.1 **Ludwig-Wilhelmstr. 12,** 4. St. l.

Maskenkostüm (Bulgarin), für kleine Figur, billig zu verkaufen. B5753.2.1 **Kriegstr 170,** 4. St.

Maskenkostüm (weiße Pierrette) für 3 50 Mk. und verschiedene andere **Damenkleider** zu verkaufen. B5726 **Steinstraße 16,** 3. St.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag, 22. Februar 1906.
44. Abonnementsvorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten)

Idomeneus,
König von Kreta.

Große Oper in 3 Akten, nach dem Italienischen. Musik von W. A. Mozart
Musikalische Leitung: Michael Balling.
Scenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:

Idomeneus, König von Kreta . . . Fritz Rémond.
Idamantes, sein Sohn . . . Zdenka Faßbender.
Ilia, Tochter des Priamus, Königs von Troja Ad. v. Westhoven
Electra, Tochter des Agamemnon, König von Argos . . . Marie Hösl.
Arbaces, Vertrauter des Idomeneus . . . Hans Bussard.
Der Oberpriester im Tempel des Poseidon Jan v. Gorkom
Eine Stimme . . . Hans Keller.
Mädchen von Kreta { Frieda Meyer. Magdal Bauer.
Männer von Kreta { Eugen Kalnbach. Ad Bodenmüller
Gefangene Trojaner { Friedrich Erl. August Haag.
Priester. Krieger. Volk von Kreta. Trojanische Gefangene.

Die Ballet-Arrangements sind von Paula Allegri-Bayz und werden von dem Balletkorps ausgeführt.

Anf. 7 Uhr. Ende nach 1/10 Uhr. Kasse-Eröffnung 1/27 Uhr. Mittel-Preise.

Färberei Printz
Prompte Bedienung. 1020
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Frühjahr 1906 Sommer

Nachdem die **Neuheiten** deutscher und englischer Stoffe in grossem Sortiment eingetroffen sind, möchte ich bitten, beabsichtigte Aufträge mir gefl. **recht bald** zuwenden zu wollen. Ich sichere denselben, vermöge anerkannt tüchtiger Arbeitskräfte, **erstklassige** Ausführung zu. Muster-Kollektionen stehen gerne zur Verfügung. Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang.

Ich offeriere:

Sacco-Anzüge nach Mass aus deutschen Stoffen . von Mk. **65.—** an
Sacco-Anzüge nach Mass aus englischen Stoffen . von Mk. **75.—** an
Frühjahrs-Paletots nach Mass aus englischen Stoffen von Mk. **55.—** an
Eleg Beinkleider nach Mass aus englischen Stoffen von Mk. **18.—** an
Phantasie-Westen nach Mass, sehr chice Neuheiten von Mk. **12.—** an

Adolf Stein
Erstes Spezial-Geschäft für gediegene Herren-Garderobe
Kaiserstr. 74, a. Marktpl. Telephon 1772. Kaiserstr. 74, a. Marktpl.
Man beachte gefl. genau Kaiserstrasse 74. 2810

Fahrrad, sehr gut erhalten, ist billig **zu verkaufen.** B5684 Lauterbergstraße 2, 4 Stock.

Zu verkaufen eine **Partie Bierflaschen.** B5685 **Morgenstr. 11,** part.

Teigwaren und Dürr-Obst.

Bruch-Maccaroni Pfund 21 Pfg.
soweit jeweils Vorrat.

Maccaroni 3, dick . . Pfd. **26** Pfg
Maccaroni 1, dünn . . „ **30** „
Gemüse-Nudeln Pfd. von **25** Pfg. an
(breite, Hausmacher)

Neue Zwetschgen:

französische p. Pfd. v. **16** Pfg. an
bosnische, mittelstückig „ „ **20** „
„ großstückig „ „ **25** „
„ größtstückige „ „ **30** „
Kranz-Feigen . . . Pfd. **23** Pfg.
Birnschnitze . . . . „ **18** „
Dampfäpfel . . . . „ **55** „
Aprikosen . . . . . „ **55** „
Mischobst Pfund 30 und 40 Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

NB. **Unsere Geschäfte schließen abends 8 Uhr** (ausgenommen Samstags). 2204 2.2

Günstige Gelegenheit!
Strengste Verschwiegenheit!

Ein **großes Ausstattungsgeschäft,** speziell Weißwaren **(Leib-, Tisch- und Bettwäsche),** Herrenhemden nach Maß liefert an zahlungsfähige **Beamte** und **Privatleute** bei **monatlicher** oder **1/4jähriger** Ratenzahlung. 26.9

Offerten erbitte unter Nr. 1570 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kapital-Gesuch

Auf eine Fabrik- und Wirtschaftsanwesen bei **Bruchsal** werden **8000 Mk.** zu 5% als

II. Hypothek

innerhalb 70 % der Schätzung gesucht. Absolut sichere Anlage. Auf Wunsch noch prima Bürgschaft.

Offerten unter Nr. 2788 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Haus-Verkauf.

Im westl. Stadtteil, verkehrsreiche Lage (Nähe des Ludwigsplatzes), ist ein größeres **Haus,** mit geteilten Wohnungen im Stockwerk, Laden, Remise 2c, für jedes Geschäft geeignet, verhältnissehalber sofort billig **zu verkaufen,** oder auch gegen ein kleineres Haus zu vertauschen.

Offerten unter Nr. B5703 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Fahrrad, sehr gut erhalten, für Mk. 65 **zu verkauf.** B5758 Rüppurrerstr. 90, part.

Gut erh. Fahrrad, und gut erh. **Kinderwagen** billig zu verkaufen. B5653 2.1 **Auerstr. 11,** 4. St. **Durlach.**

Schöne eiserne Kinderbettstelle für 9 Mk., besserer neuer viereckiger Zimmertisch 12 Mk., zweitür. Kleiderschrank 26 Mk., Vertikow z. verk. B5764 **Uhlandstraße 7,** part.

Schwarzwaldverein.
Sekt. Karlsruhe.
Donnerstag den 22. Februar 1906
Vereinsabend
im Moninger (Konkordiasaal).
Vortrag: Von Brussa zur anatolischen Bahn (Fortsetzung).

Evang. Arbeiterverein
Karlsruhe.
Donnerstag den 22. ds. Mts., abends halb 9 Uhr, im Lokal, Wilhelmstraße 47 („Einigkeit"):
Generalversammlung.
Um zahlreichen Besuch bittet
2798 **Der Vorstand.**

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Donnerstag abend 1/2 9 Uhr **Vereinsabend** in der **Eintracht.**
Schriftgenossen herzl. willkommen.
Der Vorstand.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.
Heute Donnerstag abend 9 Uhr
Wochen-Versammlung
im Vereinslokal „Goldener Adler":
Der Vorstand.

Mecklenburgische Landsleute,
welche sich zu einer **Vereinigung** zusammenschließen wollen, werden gebeten, sich **Montag den 26. Febr.** im Nebenzimmer des **Schloßhotels 9 Uhr abends** einzufinden. B5679

Karnevalgesellschaft „Ampel".
Für den **Karnevalszug** am Fastnachts-Dienstag werden zu einer originellen Gruppe **Personen** in größerer Anzahl **gesucht.** Kostenpunkt keiner vorhanden. Meldungen nimmt entgegen B5711
P. Verwimp, 1. Präsident, Kurvenstraße 10, part.

Schuhwaren!
Vom **23.—28. Februar** gewähre ich auf **sämtliche** B5774
Herren- und Damen-Box-Calf-Stiefel
10% Rabatt.
Frau **M. Huber,**
Schuhgeschäft. Scherrstr. 4.

Ia. Bosn.-türkische Zwetschgen
90/100er, empfehle bei **5** Pfd. per Pfd. **19** Pfg, bei **10** Pfd. per Pfd. **18** Pfg., bei Originalsack von ca. **160** Pfd. per Pfd. **16** Pfg.
Fritz Leppert,
Karlsruhe. 2819

Hohen
Verdienst finden redegewandte Herren.
B5741 **Wendler & Co.,**
Hotel Bratwurst-Glöckle.

Bergjagd,
zwischen **Rastatt-Karlsruhe** günstig gelegen, mit vorzüglichem Rehstand, Hasen, Hühnern, Auerwild und gutem Schnepfenstrich, ist wegen Zeitmangel abzugeben. Anfragen unter Nr. 2710 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Rintheim.
Ein kleineres **Wohnhaus,** worin ein gutgehendes **Spezereigeschäft** betrieben wird, ist zu verkaufen. Zu erfr. **Hauptstr. Nr. 138.** B5755

Diwan
sowie **Kanapee** billig zu verkaufen.
B5344,2.2 Schützenstraße 46, III.

Sportwagen, gut erhalten, zu **verkaufen.**
B5762 Roonstraße 21, 3. Stock.

Maskenkostüm, fast neu, ist bill. **zu verkaufen.** B5748
Kaiserstraße 166.

Gesangverein Badenia
E. V.

Zu dem am **Fastnachtmontag den 26. ds. Mts., abends 8 Uhr,** in den Räumen der **Festhalle** stattfindenden

Kostümfest: Zigeunerhochzeit

laden wir die verehrlichen Mitglieder mit ihren werten Familienangehörigen höflichst ein, indem wir folgendes bemerken:

Es ist erwünscht, in einem dem Feste entsprechenden Kostüm zu erscheinen, doch sind auch andere, hauptsächlich Nationalkostüme, sehr willkommen.

Nichtkostümierte Teilnehmer ersuchen wir um närrische Kopfbedeckung und sind solche am Eingang erhältlich.

Die Galerie ist geöffnet und kann in beliebigem Anzug betreten werden. Eingang zum Saal durch die Garderobe, zur Galerie durch den rechten Treppenaufgang.

Ledige Mitglieder haben das Recht, eine Dame frei einzuführen, jedoch nur, wenn dieselbe in Begleitung des betr. Herrn erscheint. Karten hierfür sind bei unserem 1. Schriftführer, Herrn **Link,** jeweils in den Gesangproben, Dienstags u. Donnerstags, erhältlich. Am Festabend selbst werden keine solche Karten ausgegeben.

Nichtmitglieder haben zu diesem Kostümfest Eintritt gegen Entrichtung von 1 Mk., was zum Tanzen berechtigt. Karten hierfür sind bei unserem Kassier, Herrn **Frisch,** Marienstr. 54, 2. Stock, und abends an der Kasse erhältlich.

Für sämtliche Teilnehmer ist die Lösung eines „Wanderscheins", enthaltend „Lieder und Tanzordnung", zum Preise von 20 Pfg. obligatorisch, wobei wir auf die ergangenen Rundschreiben hinweisen.

Kinder, welche sich nicht an den Gruppen beteiligen, haben keinen Zutritt.

Die Mitgliederkarten sind unter allen Umständen vorzuzeigen.

2804 **Der Vorstand.**

Karnevals-Gesellschaft Badenia.
Fastnachtsonntag den 25. Februar vorm. 10 Uhr 59 Minuten im Apollotheater

II. Große karnevalistische Damen- und Fremden-Sitzung,
unter Mitwirkung des **vollständigen Apollotheater-Orchesters,** sowie der berühmten **Büttenredner Müller, Deininger, Pracht, Dennig** mit seinem neuesten Durchfallschlager usw.
Den Närinnen steht zur Zubereitung des Mittagsmahles der in der Mitte des Saales aufgestellte Patentkachelofen zur Verfügung.

NB. **Eintritt für Mitglieder** des Carnevals und deren Angehörige **frei! frei! frei!**

Mitglieder des Vereins, welche **Nichtmitglieder des Carnevals** sind, **Eintritt 30 Pfg.** pro Kopf.

Fremdenkarten à 50 Pfg. sind im Delikatessengeschäft von **W. Haldimann,** Schützenstraße; Restaurateur **Ziegler,** Bahnhofstraße; Friseur **Wiedehorn,** Marienstraße; Restauration **Waldhorn,** Durlacherstraße; bei allen **Elfer-Räten,** sowie an der **Kasse** zu haben.

Narrenmützen obligatorisch und werden solche gratis verabfolgt

Damen werden gebeten, närrischen Kopfputz anzulegen.

Kinder haben keinen Zutritt. 2381

Der Elfer-Rat.

Verein ehem. Bad. Prinz Karl Dragoner, Karlsruhe.
Unter dem Protektorat Seiner Großh. Hoheit dem Prinzen Karl von Baden.

Am **Fastnachts-Montag den 26. d. Mts., abends 8 Uhr** beginnend, findet im **Saale des „grünen Berg", Kaiserstraße 33,** unser diesjähriges

Kostüm-Kränzchen

statt, wozu wir unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie alle ehem. Regimentsangehörigen und sämtliche hiesigen militärischen Vereine freundlichst einladen.

Narrenkappen 2c. obligatorisch; es sind solche am Saaleingange erhältlich. 2828,2.1

Der Vorstand.

Zum Kurfürsten.
Heute abend 6 Uhr: Großes Komiker-Konzert
H. Frank, Humorist. Frl. **Nelly,** Kostüm-Soubrette.
Herr **Lechner,** Mimiker und Charakter-Komiker. B5742
Es ladet freundlichst ein **Chr. Wälde.**

Militärverein Karlsruhe.
Unter dem Protektorat S. K. H. des Erbgroßherzogs.
Wir beehren uns, unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen zu dem am

Samstag den 3. März l. Js.
in den Räumen der **Festhalle** stattfindenden

Kostüm-Fest

ergebenst einzuladen. Das **Eintrittsgeld** beträgt für Mitglieder und Familienangehörige **30 Pfg.,** für einzuführende **Herren 1 Mk. 50 Pfg.,** und für einzuführende **Damen 2 Mk.**

Die **Abgabe der Karten** erfolgt am 2809,2.1
Mittwoch den 28. d. Mts. im Apollotheater (Marienstraße 16),
Donnerstag den 1. März in der **Goldenen Krone** (Amalienstraße 16),
Freitag den 2. März in der **alten Brauerei Kammerer** (Waldhornstraße 23),
jeweils von 8 bis 10 Uhr abends
und **nur gegen Vorzeigen der Mitgliedkarte.** Für die **Galerie** sind **besondere Karten** zu verlangen.

Gegen den Mißbrauch des **Einführungsrechtes** haben wir die schärfste Kontrolle angeordnet, zu welchem Zweck jedermann verpflichtet ist, seine Eintrittskarte den Kontrollpersonen auf Verlangen vorzuzeigen.

Als **Familienangehörige** gelten nur diejenigen Personen, welche mit dem betreffenden Mitglied in häuslicher Gemeinschaft leben.

Der **Eingang** in die Festhalle ist von allen Festteilnehmern beim Garderobeanbau rechts zu nehmen.

Kassenöffnung 1/2 8 Uhr. **Anfang 1/2 9 Uhr.**
Der Vorstand.

Gesangverein Freundschaft.
Samstag den 24. Februar d. J., abends halb 9 Uhr,
im Fest-Saale zum Friedrichshof:

Kostümfest.
Alles Nähere hierüber besagen die zugehenden Rundschreiben.
Unsere werten Mitglieder nebst deren Angehörigen laden wir mit dem Bemerken freundlichst ein, daß **Karten** für Einzuführende bei den Herren **Hertle,** Marienstraße 15, **Dahringer,** Zigarrenhandlung, Schützenstraße 7, **Hiller,** Uhrmacher, Waldstraße, erhältlich sind. 2832
Der Vorstand.

Illichs Zither-Verein Karlsruhe.
Grosse kostümierte, humoristische Abend-Unterhaltung
am Fastnachtsonntag 25. Febr 1906 abends 7 Uhr
im **Festsaal** des **Hotel Friedrichshof**
wozu die verehrlichen Mitglieder ergebenst einladet
2829 **Der Vorstand.**
NB Ohne Karte hat niemand Zutritt.

Zum Elefanten, Kaiserstrasse 42.
Donnerstag den 22. ds. Mts.
Grosses humoristisches Konzert
ausgeführt von einer starken Abteilung des
1. Bad. Leib.-Dragoner-Regiments Nr. 20
Stabstrompeter **Köhn.**
Zum Vortrag gelangt: **„Der Himmel auf Erden".**
aufgeführt vom **1000-Künstler.** 2684
Anfang 8 Uhr. **Eintritt frei.**

Zum König von Preussen
Heute Donnerstag den 22. Februar, abends 8 Uhr:
grosses humorist. Konzert
des **1. bad. Residenz-Ensembles.**
5 Herren. (Dir. Oskar Müller und Mosbacher u. a. Herrn **Wassmann** als Gast. B5780
Urkomisches, hochmodernes Programm.
Hierzu ladet freundlichst ein **Joseph Weiler.**

Versteigerung.
Am 23. d. M., nachmittags 3 Uhr, wird in der **Empfangs-Güterhalle**
ein Faß Schwarten,
125 kg,
öffentlich versteigert. 2713
Gr. Güterverwaltung.

Jean Kissel,
Kaiserstraße 150, Telephon 335,
empfiehlt **lebendfrische holl. Angelschellfische, Kabeliau, gewässerte Stockfische, Tafelzander, Rotzungen, Seezungen, Turbots, Felchen, Lachs-Forellen, echten Rhein-Salm.** 2831

Schinken!
Empfehle meine anerkannt vorzüglich gut geräucherten kleinen Schinken
per Pfund Mk. 1.25
sowie feinste **Bayonner Schinken** ohne Bein im Gewichte von 3 1/2 Pfd. 2834
Gustav Bender,
vorm. Carl Malzacher, Hofl.,
5 Lammstraße 5.

Murgthaler Blütenhonig
garantiert rein, von feinstem Geschmack und Aroma (es gibt keine bessere Qualität), empfehle per Pfd. Netto gewogen inkl. Glas à Mk. 1.—
Fritz Leppert,
Karlsruhe. 2820

Ueber Fastnacht empfiehlt sich unabhängiges, ält. **Mädchen** im **Geschirrspülen,** auch für abends; nimmt auch das **Putzen** ganzer Neubauten an. B5694
Karlstraße 39, Hinterh., II.

Knabe,
6 Wochen alt, gesund und von vornehmer Herkunft, wird an Kindesstatt abgegeben. Nur gutsituierte Eheleute, welche das Kind unentgeltlich annehmen wollen, mögen ihre Adresse 2c. an die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. B5496 einsenden.

Billige Angebote!
500 sieben Pfg.-Zigarren, da Nichtraucher, für 15 Mk zu verkaufen. Ebendaselbst ist **eine eleg. Klapp-Camera,** 9×12 (noch neu), mit 2 sehr lichtstarken Objektiven, Mattscheibe und 3 Doppelkassetten (Einkaufspreis 105 Mk) für den halben Preis verkäuflich. Adresse unter Nr. 2814 in der Exped. der „Bad. Presse" zu erfr.

Leopold Kölsch, Weiss & Kölsch Détail, Karlsruhe

211 Kaiserstrasse 211.

Freitag den 23. ds. Mts.

Die **Reste** des Räumungs-Verkaufs

in

Kinder-Kleider, -Jackets und -Mäntel

zu jedem anständigen Gebot. 2766

Einladung.

Die Vorstände der auf dem Boden der liberalen Vereinigung im Landtag stehenden, politischen Vereine haben beschlossen, zu **Ehren der Herren der Landtagsabgeordneten** einen

Begrüssungs-Abend

mit Musik, Gesang und Vorträgen

abzuhalten; wir laden hierzu die gesamte liberale Bürgerschaft auf

Freitag den 23. Februar, abends ½9 Uhr,

in den

großen Eintrachtsaal

mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlichst ein. 2195

Das Komitee.

Evang. Männerverein der Weststadt.

Sonntag den 25. Februar, nachmittags 4 Uhr, im ev. Gemeindehause, Blücherstr. 20:

Aufführung

von

lebenden Bildern

zu den Märchen: **Rotkäppchen, Schneewittchen, Froschkönig, Aschenbrödel, Hänsel u. Gretel u. Dornröschen.**

Der begleitende Text gedichtet u. gesprochen von Frau **Alberta v. Freydorf.**

Eintrittskarten für reservierte Plätze: **I. Abt. 1 Mk.** und **II. Abt. 50 Pfg.** sind im Vorverkauf in der Buchhandlung von **Müller & Gräff, Mühlburgertor,** sowie beim **Hausmeister des Gemeindehauses** und vor der Aufführung an der **Kasse** zu haben. **Karten** für die **Galerie** und **Stehplätze à 20 Pfg.** an der **Kasse.** 2777.3.1

Löwenrachen, Kaiser-Passage.

Donnerstag den 22. Februar 1906: B5665

Großer letzter

Kappenabend

wozu einladet **L. Warth.** 2,2

In den festlich dekorierten Räumen des

Restaurant „Wilhelmshof"

Karl-Friedrichstr. 32

heute **Donnerstag abend 8 Uhr 11 Minuten**

Grosser Kappenabend

mit urfidelem **Konzert** von einer Abteilung der Dragoner-Kapelle, wozu freundlichst einladet B5678

Leopold Rahm.

Restaurant Goldene Kanone.

Donnerstag den 22. Februar: B5769

Großes Konzert der Bodenseer Neues Personal

Zugleich **Schlachtfest**

wozu freundlichst einladet **Joseph Enz.**

Maskenkostüm, alles in Seide, **zu verkaufen.** B5730 **Stephanienstr. 49, III.**

Ein elegantes **Masken-Kostüm,** einmal getragen ist zu verkaufen. B5747 **Kaiserstraße 44,** 2. St.

Telephon 1938 **Colosseum** Telephon 1938

Direktion: **J. Raimond.**

Täglich 10¹⁵

Bacchus Jacoby

Deutschlands bester Komiker mit nur Original-Repertoir.

Sonntag den 24. Februar 1906: 2776

Gala-Vorstellung.

Erste Karlsruher B5779

Masken-Garderobe-Verleih-Anstalt

A. Herrmann,

Laden: **Kaiserstr. 157** (vis-à-vis d. Museum).

Reichhaltigste Auswahl elegantester u. einf. Kostüme.

Anfertigung nach Bestellung.

Vereine erhalten extra billige Preise.

Stellen finden

Aufseher u. Verwalter gesucht.

Tüchtige energische Kraft als Aufseher und Fabrikverwalter für alsbald gesucht, auf Wunsch Wohnung frei in der Fabrik. Kenntnisse in der Holzbranche erforderlich. 6,1

Offerten befördert unter Nr. 2817 die Expedition der „Bad. Presse"

Schreiner-Gesuch.

Zwei selbständige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung. B5665

Kaiserallee 76.

Taglöhner gesucht.

Ein fleißiger Mann, welcher Kenntnisse in der Holzbranche besitzt, wird für dauernde und sichere Stellung gesucht. 2816.3.1

Roonstraße 23.

Ein kräftiges Mädchen das schon gedient hat, wird auf 1. März **gesucht.** B5749

Bismarckstraße 31, parterre.

Braves, fleißiges **Dienstmädchen** zu kleiner Familie per 1. März **gesucht.** Wo, sagt unt. Nr. 2812 die Expedition der „Bad. Presse".

Tüchtige Dreher Maschinenschlosser 4.2 und 2768 **Vertikal-Bohrer**

für dauernde Arbeit gesucht.

Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik

vorm. **Gschwindt & Co., A.-G.,**

Karlsruhe i. B.

Schneider gesucht.

Ein Groß- und Kleinstück-Arbeiter für dauernde Stellung gesucht.

B5643 **A. Burkhardt,** **Durlach,** Hauptstraße 22.

Jüngeres Mädchen

gesucht f. häusl. Arb. sof. od. 1 Mär. B5756 2.1 Rudolfstr. 1, 4. St. l.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** wird per sofort oder auf 1. Mär gesucht. B574

Kaiserstr. 34 a, part.

Jüngere, ehrliche **Frau** od. Mädchen für einige Stunden vormittags für leichte Arbeit **gesucht.** B5756

Zirkel 30, 2 Treppen, links.

Mädchen-Gesuch.

Wegen längerer Erkrankung der Köchin wird sofort, 1. März oder später ein braves, fleißiges Mädchen gesucht, welches gut kochen kann und willig jegliche Hausarbeit verrichtet. B5710

Frau Geh. Kommerzienrat Schneider,

Erbprinzenstraße 31.

Gesucht wird ein braves **Mädchen** gesetzten Alters, welches in allen Hausarbeiten erfahren ist und auch nähen kann. B5763

Durlacher-Allee 25, 4. Stock.

Mädchen, welches das **Kleidermachen** erlernen will, kann eintreten. B5656.2.1 **Waldstr. 49,** Stb., 3. St.

Stellen suchen

Elektro-Monteur,

verh., in allen vork. Arb. bew., war schon Maschinist mit Wasserturbine u. Akkumulatorenbetrieb, **sucht** auf sofort **Stellung als Monteur oder Maschinist.** Gefl. Offert. unt. Nr. B5705 an die Exped. der „Bad. Presse".

---

2 tüchtige Buffetfräulein

suchen per 1. oder 15. März Stelle in besserem Hotel oder Restaurant.

Zu erfragen unter B5713 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Zwei Fräulein

gesetzten Alters, gewandt im Verkehr mit dem Publikum, die eine tüchtige Verkäuferin, die andere selbständig in Buchführung, Korrespondenz u. Kasse, **suchen eine Filiale zu übernehmen,** gleichviel welcher Branche.

Offerten unter Nr. B5752 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Erfahrenes Fräulein,

mit guten Zeugnissen, **sucht Stellung** als Stütze oder zur selbständigen Führung eines Haushalts. 2.1

Angebote sind unter Nr. B5704 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten.

Zu vermiethen:

Laden zu vermieten.

Ebendas. ist ein zweiräderiger **Kinderwagen** zu verkaufen.

721.2.1 **Waldhornstraße 37.**

Augartenstr. 7

im 4. Stock, in der Nähe des Augartens, sind 2 große Mansardenzimmer mit Zubehör und freier Aussicht auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten.

Ferner ist eine Zweizimmer-Wohnung im Hinterhaus mit Zubehör auf 1. März an ruhige Leute zu vermieten. 2.97*

Näheres daselbst parterre.

Auf 1. April

ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** mit Balkon, Küche, Keller und Zubeh., sowie auf **1. Mai** eine **2 Zimmerwohnung,** Küche, Keller und Zubeh., beide der Neuz. entspr. einger., zu verm. **Göthestr. 28.** Näh. part. B5428.3.3

Schöne 2 Zimmerwohnung

(der Neuzeit entsprechend) mit Glasabschluß usw., ist Putlitzstrasse 26, 5. Stock, per 1. April zu vermieten. Preis 23 Mark pro Monat. 2603.2.1

Näheres daselbst und im 1. Stock, links.

Fasanenplatz 8 ist eine freundliche **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. B5767

Kaiserstraße 31 ist im 2. Stock eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Kammer u. Keller zu vermieten. Näheres im Laden. B5759

Klauprechtstr 4, 4. Stock, ist eine **Wohnung** mit 3 od. 4 Zimmern auf 1. April zu vermieten. B5754.2.1

Zu erfr. gen im 2. Stock.

Marienstraße 8, Seitenbau, ist eine **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. März oder April zu verm. Näh. 2. St. Bdh. B5722

Sophienstraße 30 ist im freistehenden Seitenbau eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Mansarde nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock des Vorderhauses. B5723.3.1

Wilhelmstraße 19 sind im Hinterhaus **2 Zimmerwohnungen** auf sofort oder 1. April zu vermieten. B5757.3.1

Ein schönes, gut möbl. **Zimmer,** m. od. ohne Pension, ist auf 1. März oder später zu vermieten. Zu erfr. Werderstr. 36, III. B5765.2.1

Bernhardstraße 4, 2. St., ist ein fein möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** mit schönem Balkon zu vermieten. B5744

Kaiser-Allee 29, 3. Stock, ist ein gut möbl., freundliches **Zimmer** (ohne vis-à-vis) an ruhigen soliden Herrn auf 1. März od. spät. od. zu verm. B5717

Kaiserallee 35, 3. St. ist ein **gutmöbliertes Zimmer** ohne vis-à-vis für sofort oder später zu vermieten. B5736

Karl-Friedrichstr. 18, part., Zentrum, ist ein helles, gut möbl. **Zimmer** zum 1. März zu verm. B5720

Leopoldstraße 13, Hinterh., 2. Tr., ist ein möbliertes **Zimmer** sofort oder später an einen soliden Arbeiter zu vermieten. B5687.2.1

Marienstraße 1, 3. St., links, ist ein einfach möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu verm. B5746

Steinstraße 2, 2. Stock ist ein gut **möbliertes Zimmer** auf 1. März zu vermieten. B5768

Waldstr. 17 ist sofort od. 1. März ein freundl., einfach **möbliertes Zimmer** an anständigen jung Mann zu vermieten. B5778

Zu erfragen 2. Stock, Vorderhaus.

Waldhornstraße 2, 2 Treppen, ist ein gut möbliertes **Balkonzimmer** auf 1. März zu vermieten. Gasbeleuchtung vorhanden. Einzusehen von 1 Uhr nachmittags ab. B5750

Zähringerstr. 26, 3. St., ist ein sehr gut möbl. **Zimmer** auf 1. März zu vermieten B5667.2.1

Zirkel 30 ist ein hübsch möbliertes **Zimmer** mit Balkon u. separat. Eingang auf 1. März zu vermieten. Näher. 2 Treppen, links. B5761.2.1

Zu miethen gesucht

Von solidem Herrn wird zum 1. April ein absolut ungeniertes, gut möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer

bei klein. Familie **gesucht.** Anspruchslose aber prompte Bedienung verlangt. Südstadt ausgeschlossen Offert. u. Nr. B5706 an die Exp. der „Bad. Presse".

Unmöbliertes Zimmer,

womöglich part., in der Oststadt von einem Fräulein auf 1. April **zu mieten gesucht.** Näheres B5745

Degenfeldstraße 15, 1. St.

An hübschem Platze im **Schwarzwald** wird eine 5732.2.1

unmöblierte Wohnung

von 4–6 Zimmern und Zubehör, möglichst mit Garten, per 1. April **zu mieten gesucht.** Offerten mit Jahrespreis unter **H. M. N. 200** postlagernd **Karlsruhe** erbeten.

Gut möbliert. Zimmer

sucht solider Kaufmann pr. 1. März Offerten unter Nr. B5738 an die Expedition der „Bad. Presse".

Die **denkbar größte Auswahl** in

Konfirmanden-Anzüge

finden Sie in der Preislage von Mk. **11.–** bis **42.–** bei

N. Breitbarth

Karlsruhe

Ecke Kaiser- u. Herrenstraße.

Telephon 1512.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins. 2830

Für **feine Massanfertigung** halte ich mich bestens empfohlen.

So lange Vorrat — Donnerstag — Freitag — Samstag — So lange Vorrat

Konserven und Lebensmittel

Gemüse-Konserven

	1 Pfd.-Dose	2 Pfd.-Dose
Schnittbohnen, junge	—	25 ₰
Brechbohnen, junge	—	25 ₰
Wachsbohnen	—	35 ₰
Haricots verts fins	54 ₰	—
Junge Erbsen, mittelfein	24 ₰	40 ₰
Junge Erbsen. fein	32 ₰	54 ₰
Junge Erbsen, fein fein	45 ₰	80 ₰
Junge Erbsen, extra fein	59 ₰	105 ₰
Petit pois moyens	32 ₰	—
Petit pois fins	45 ₰	—
Petit pois très fins	63 ₰	—
Junge Karotten	32 ₰	50 ₰
Erbsen und Karotten	36 ₰	60 ₰

Spargel

	1 Pfd.-Dose	2 Pfd.-Dose
Stangenspargel IV	64 ₰	115 ₰
Stangenspargel III	77 ₰	150 ₰
Stangenspargel II	85 ₰	160 ₰
Stangenspargel I	105 ₰	

Kupferberg Gold 1/1 Flasche **3.75**
Sekt „Comte & Co." 1/1 Flasche **2.75**
Germania-Sekt 1/1 Flasche **2.00**

Früchte-Konserven

	1 Pfd.-Dose	2 Pfd.-Dose
Preisselbeeren	—	68 ₰
Mirabellen	40 ₰	—
Stachelbeeren	43 ₰	70 ₰
Pflaumen	43 ₰	70 ₰
Birnen	48 ₰	80 ₰
Reineclauden	48 ₰	80 ₰
Kaiserkirschen mit Stein	—	80 ₰
Gemischte Früchte	—	105 ₰
Aprikosen	74 ₰	128 ₰
Pfirsiche	80 ₰	142 ₰
Erdbeeren	74 ₰	128 ₰
Ananas in Scheiben	—	150 ₰

Gemischte Marmelade 5 Pfund-Eimer **1.15**

Feine Obst-Confituren verschiedene Sorten per Glas **65** ₰

Haushalt-Schokolade, garant. rein Pfd. **68** ₰
Kakao, garantiert rein Pfund **1.20**

Galapeter-, Lindt-, Suchard-, Milch- und Sahnen-Schokoladen, sowie feine Confituren in reicher Auswahl. 2807

Fisch-Konserven

Kronen-Hummer kl. Dose **1.10,** gr. Dose **1.95**
Hering in Gelée . . . . . grosse Dose **54** ₰
Aal in Gelée . . . . . Dose **95** ₰
Krabben . . . . . Dose **45** ₰
Salm . . . . . Dose **75** ₰

Oelsardinen

Marke **„La Superieure"** . . . . Dose **28** ₰
Marke **„Martell fils & Co."** . . Dose **45** ₰
Marke **„Alphonse frères"** . . . Dose **55** ₰
Marke **„Pellier frères"** . . . . Dose **85** ₰
Marke **„Duchesse"** . . . . . Dose **1.10**
Marke **„Deffes Jne. & Co."** . . Dose **1.35**

Anchovis-Paste . . . . . Dose **40** ₰
Sardellenbutter, hochfein . . . Dose **40** ₰
Cappern . . . . . Glas **26, 36** ₰
Tafel-Senf, fein . . . . . Glas **35** ₰
Tomaten-Purée . . . Dose **30,** Glas **50** ₰
Essig-Gurken, vorzüglich . . . . Glas **68** ₰

Gebrannter Kaffee, stets frisch gebrannt

Mischung	I	II	III	IV
1 Pfund	80	95 ₰	1.10	1.35

Thee, in erprobter guter Qualität 1/4 Pfd.-Paket zu **40, 50, 60, 75, 100** ₰

Hermann Tietz.

Achtung—Weststadt.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Mitteilung, daß ich von heute ab in meinem Geschäfte auch **diverse**

Spanische Weine

rot und weiss, herb und süss

von den **billigsten** bis zu den **feinsten Sorten** zum Ausschank bringen werde und zwar

Rotweine von 16 Pfg. an per 1/4 Ltr.
Weissweine von 16 Pfg. an per Glas

wozu ich Freunde und Gönner höflichst einlade. 2779.3.1

Karl Kunzmann, zur Kaiserkrone,
Sophienstraße 87.

Grosse Ausstellung in
Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken
der 185
Haushalt- u. Luxuswarenbranche.
Lederwaren, Schmuck
Damengürtel, Fächer.
Grosse Auswahl!
Billige Preise!
L. Wohlschlegel
Luxuswaren und Papierhandlung
Karlsruhe, Kaiserstrasse 173
zwisch. Ritter- u. Herrenstr.

Klapphorn, Amalienstr. 14a
= Guten Mittagstisch =
empfiehlt im Abonnement. B5766
Wilhelm Herlan.

Für Bauunternehmer
und dergl., welche ihre **Arbeiter selbst unterbringen,** empfehlen **Teppiche** mit **Strohmatratzen** und **Bettuch,** und kosten diese drei Teile nur **7.50—8 Mk.** 2692*
Jul. Weinheimer,
Kaiserstraße 81 83.

Möbel-Verkauf.

Um mit meinem großen Lager zu räumen, verkaufe ich von jetzt bis 15 März mit **6 %** Rabatt alle Sorten **Holz- und Polstermöbel.**
Fr. Guthörle, Tapezier- und Möbelgeschäft,
Kreuzstraße 26. 2594.3.3

Stets **nur erste Neuheiten** in
Krawatten.
2640.4.3
Ludwig Oehl Nachf.
Karlsruhe, Kaiserstrasse 112.

Natur-Wein-Versteigerung!

Am Dienstag den 20. März 1906, vormittags 11 Uhr
lässt die Firma

Adolf Steiner

ihre in den Kellereien **Offenburg** lagernden

ca. 160000 Liter

Kaiserstühler, Markgräfler, Ortenauer, Zeller, Affenthaler, Weiss- und Rotweine

im **„Rheinischen Hof"** daselbst öffentlich versteigern.

Probetage und **Probenversand** am **1., 8.,** und **13. März,** jeweils von **vormittags 10 Uhr** bis **mittags 2 Uhr** in den Kellereien unter der **Schell-Vitallischen Glasfabrik** in **Offenburg** und am Versteigerungstage im **„Rheinischen Hof"** von **9—11 Uhr.**

Proben stehen gratis und franko zur Verfügung!

Anfragen sind gefl. zu richten an:
Adolf Steiner, Weingrosshandlung, **Karlsruhe i. B.**
oder
Adolf Steiner, Weingrosshandlung, **Offenburg i. B.**
2813.3.1

Schweinefett,

garantiert rein, feinste Marke **„Barbarossa",** empfehle von heute bis inkl. 28. ds. Mts.
per Pfund **52 Pfg.** mit Rabattsparmarken.
2818.4.1 **Fritz Leppert, Karlsruhe.**

Theaterplätze Balkon A,
I. Reihe Nr. 8 und 10. 2/6 sind wegen Trauer sofort abzugeben.
Zu erfragen bei der **Verwaltung des Großh. Hoftheaters** oder **Akademiestr. 10.** 2643.6.2

Karl Hummel, Karlsruhe, Werderplatz 41.

Rasiermesserhohlschleiferei.
Großes Rasiermesserlager.
Komplette Rasierzeuge.
168434 Versand nach auswärts.

Maskenkostüme
für Damen und Herren **billig zu verleihen.** B5404.2.2
Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. St.

Ein Kassenschrank
ist sehr billig zu verkaufen.
248 **Kaiserstraße 81.**